



# VIELFALT IN HERNE

## Gesamtstädtisches Integrationskonzept

**Aktualisierung der Maßnahmen**

**Herausgeber:**

Stadt Herne – Der Oberbürgermeister

Kommunales Integrationszentrum

Postfach 101820

44621 Herne

Telefon: 02325 65 89 313

Fax: 02325 65 89 314

E-Mail: [integration@herne.de](mailto:integration@herne.de)

Internet: [www.herne.de/integration](http://www.herne.de/integration)

Stand: Oktober 2019

# **Vorwort**

Auf der 2. Integrationskonferenz am 17.11.2016 wurden die im Jahre 2013 entwickelten Leit- und Handlungsziele wiederum in einem partizipativen Arbeitsprozess mit den Akteuren der Herner Integrationsarbeit auf ihre künftige Tragfähigkeit vor allem im Hinblick auf die Veränderungen in der Zuwanderung überprüft.

Diese Prüfung führte zu dem einhelligen Ergebnis, die Leit- und Handlungsziele beizubehalten. Nach wie vor stellen sie eine solide Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen dar, um zugewanderten Menschen unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Zuwanderung und ihres Aufenthaltes in Herne Unterstützung im jeweiligen individuellen Integrationsprozess zukommen zu lassen.

Seit der 2. Integrationskonferenz waren die Netzwerke der Herner Integrationsakteure in den sechs Handlungsfeldern **Ausbildung und Arbeit, Bildung, Gesundheit, Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne, Kultur sowie Wohnen und Stadtentwicklung** weiterhin aktiv, um bestehende Maßnahmen abzusichern oder anzupassen, neue Maßnahmen zu entwickeln und laufende jedoch noch nicht im Integrationskonzept enthaltene Maßnahmen in den Katalog aufzunehmen. Das Kommunale Integrationszentrum koordiniert die Netzwerkarbeit und entwickelt ebenso wie alle anderen Akteure eigene Angebote, die in den Maßnahmenkatalog eingebracht werden.

Der Maßnahmenkatalog macht die Vielfalt in den Angeboten transparent. Er erhebt jedoch keinen Anspruch auf die vollständige Abbildung der in Herne verfügbaren Maßnahmen zur Unterstützung der gesellschaftlichen Teilhabe von Zugewanderten.

Vielmehr können nur die Maßnahmen in das Integrationskonzept aufgenommen werden, die in den o.g. Netzwerken bekannt werden. Ebenfalls sind bereits beendete und ausgelaufene Maßnahmen nicht mehr in dem vorliegenden Maßnahmenkatalog enthalten.

Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass es wenig sinnvoll ist, den Maßnahmenkatalog des Integrationskonzeptes zu einem bestimmten Zeitpunkt als statisches Konstrukt zu präsentieren. Eine Präsentation der Maßnahmen in Papierform zu einem bestimmten Stichtag ist wenig später schon wieder veraltet und damit nicht aktuell. Aus diesem Grund wird es künftig nur noch eine digitale Version geben, in welche Veränderungen schnell und flexibel eingestellt werden können. So kann ein Höchstmaß an Aktualität am ehesten gewährleistet werden.

Das Kommunale Integrationszentrum wird für die kontinuierliche Aktualisierung Sorge tragen und hofft damit, einen stets aktuellen Überblick über das in Herne verfügbare Maßnahmenangebot zur Verfügung stellen zu können.

# **Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit**

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A1:</b> Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv und kontinuierlich dazu bei, dass entsprechende Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote zur Verfügung gestellt werden.	
<b>Maßnahme 1:</b> Die Kammern werben ihrem gesetzlichen Auftrag gemäß (z.B. Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung u.a.) für die Bereitstellung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen.  <b>Verantwortlich:</b> Zuständige Stellen wie <b>Industrie- und Handelskammer (IHK), Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft Herne</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Mitgliedsunternehmen der zuständigen Stellen
<b>Status</b>	Regelangebot
<b>Bemerkungen</b>	Die Zuständigkeit bezieht sich auf die Region Mittleres Ruhrgebiet mit den Städten Bochum, Hattingen, Herne und Witten.  Die IHK hat das Team der Ausbildung im Kompetenzfeld „Menschen stärken“ verstärkt. Dieses Team bewirbt mit vielfältigen Aktionen das Thema Ausbildung und Praktikum.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel A:</b></p> <p><b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A1:</b></p> <p>Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv und kontinuierlich dazu bei, dass entsprechende Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote zur Verfügung gestellt werden.</p>	
<p><b>Maßnahme 2:</b></p> <p>Der gemeinsame Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und des JobCenters Herne kontaktiert regelmäßig alle ausbildungsberechtigten Betriebe in Herne schriftlich und/oder telefonisch zur Abfrage der Ausbildungsbereitschaft im jeweiligen Ausbildungsjahr. Akquirierte Ausbildungsstellen werden in das Portal <a href="http://www.arbeitsagentur.de">www.arbeitsagentur.de</a> unter Jobbörse eingepflegt. Zudem werden auf den Bedarf abgestimmte Aktivitäten zur Vermittlung (z.B. Ausbildungsplatzbörsen, begleitete Vorstellungsgespräche, Fürsprache bei Arbeitgebern, Vorstellung von weniger bekannten, aber guten Ausbildungsplatzangeboten) eingeleitet, um Jugendliche und Betriebe im Rahmen einer Ausbildung zueinander zu bringen.</p> <p><b>Verantwortlich:            Agentur für Arbeit, JobCenter</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Ausbildungsplatzsuchende (U+Ü25) sowie Arbeitgeber mit Ausbildungsberechtigung und Arbeitgeber mit Eignung zur Ausbildungsberechtigung
<b>Status</b>	Dieses Regelangebot ist stets auf das laufende Ausbildungsjahr bezogen (01.10.-30.09.).
<b>Bemerkungen</b>	<p>Eine Übertragbarkeit der Ausbildungsvermittlung ist nicht möglich. Sie gehört zu den originären Aufgaben der Agentur für Arbeit.</p> <p>Der Arbeitgeber-Service ist nach Wirtschaftsklassen aufgestellt. Jeder Vermittler ist für einen Wirtschaftsklassenzuschnitt zuständig. Im Rahmen seines Zuschnitts ist er verantwortlich für die Akquise aller offenen Ausbildungsstellen und für die Vermittlung von Ausbildungsplatzsuchenden.</p> <p>Es werden sowohl der Zugang an Ausbildungsstellen als auch die Anzahl der erfolgreich besetzten Ausbildungsstellen nachgehalten.</p> <p>Es findet ein regelmäßiger Abgleich mit den in der Berufsberatung gemeldeten Ausbildungssuchenden statt, um diese auf die offenen Ausbildungsstellen zu vermitteln.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel A:</b></p> <p>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p><b>Handlungsziel A1:</b></p> <p>Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv und kontinuierlich dazu bei, dass entsprechende Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote zur Verfügung gestellt werden.</p>	
<p><b>Maßnahme 3:</b></p> <p>Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit prüfen die Möglichkeiten einer Bestands- und Bedarfsanalyse an Berufsfelderkundungsplätzen.</p> <p><b>Verantwortlich:           Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)</b></p>	
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Schülerinnen und Schüler, Schulen,  Unternehmen, Betriebe</p>
<p><b>Status</b></p>	<p>Die Entscheidung über die Einrichtung des Buchungsportals „Impiris“ wurde von dem Steuerungsgremium KAoA getroffen. (2015)</p> <p>Vertreter der Industrie- und Handelskammer, des Arbeitgeberverbandes Bochum und der Kreishandwerkerschaft sind im Steuerungsgremium KAoA vertreten.</p> <p>Das Buchungsportal „Impiris“ wird wegen zu geringer Beteiligung der Firmen zum Ende des Schuljahres 2018/2019 abgeschafft. Die Entscheidung traf das Steuerungsgremium KAoA.</p>
<p><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Es werden pro Schuljahr ca. <b>1300</b> Berufsfelderkundungsplätze für die Jahrgangsstufe <b>8</b> benötigt.</p> <p>Da es nicht genügend Berufsfelderkundungsplätze gibt, können z.B. die Girls- und Boys-Days genutzt werden.</p> <p>Dieses Regelangebot wurde durch KAoA-kompakt zielgruppengerecht ausgeweitet.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel A:</b></p> <p><b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herneer Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A1:</b></p> <p>Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv und kontinuierlich dazu bei, dass entsprechende Praktikums- und Ausbildungsangebote zur Verfügung gestellt werden.</p>	
<p><b>Maßnahme 4 :</b></p> <p>Die Jugendberufsagenturen bündeln die Leistungen des SGB II, III und VII für unter 25-Jährige. In der Einrichtung werden Beratungen, Förder- und Unterstützungsangebote der Kooperationspartner (Agentur für Arbeit, Jobcenter und Fachbereich Kinder-Jugend-Familie) aufeinander abgestimmt und zielgruppengerecht und individuell eingesetzt. Dadurch wird „Hilfe aus einer Hand“ und an einem Ort möglich. Den Jugendlichen wird so eine verbesserte berufliche und soziale Integration ermöglicht.</p> <p><b>Verantwortlich:           Agentur für Arbeit, Jobcenter, Kommune (Jugendhilfe)</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche im Übergang Schule-Beruf, vor allem Jugendliche mit Startschwierigkeiten und ohne adäquate Anschlussperspektive
<b>Status</b>	Regelangebot  Die Jugendberufsagentur befindet sich in der Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit Herne, Markgrafenstraße 9
<b>Bemerkungen</b>	Neben den erwähnten Trägern der Jugendberufsagentur und einer rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit bestehen je nach Bedarf Kooperationen mit weiteren Partnern , z.B. Schulen, freien Trägern und Beratungsstellen, Jugendgerichtshilfe etc.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel A:</b></p> <p><b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A2:</b></p> <p>Jugendlichen und deren Eltern wird ein Beratungsangebot zur Berufsorientierung unterbreitet und nahe gelegt, dieses zu nutzen.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b></p> <p>Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Bochum führt ihrem gesetzlichen Auftrag gemäß (§ 33 SGB III) Berufsorientierungsveranstaltungen an den allgemeinbildenden Schulen der Stadt Herne durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsorientierungsveranstaltungen inklusive Erläuterungen der Selbstinformationseinrichtungen in der Jahrgangsstufe <b>8</b> im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Bochum</li> <li>- Berufsorientierungs-/Gruppenveranstaltungen in der Jahrgangsstufe <b>9</b> und/oder <b>10</b> in der Schule</li> <li>- Flächendeckende Versorgung der Schulen mit „Beruf aktuell“ (Berufelexikon)</li> <li>- Information und Ausgabe zusätzlicher berufskundlicher Printmedien („Beruf regional“)</li> <li>- Aktuelle berufskundliche Angebote im BIZ oder in der Schule (z.B. Informationsnachmittage, Arbeitgeberbörsen usw.)</li> <li>- Regelmäßige Schulsprechstunden durch die Beratungsfachkraft nach Absprache und Bedarf für die Jahrgangsstufen <b>9</b> und <b>10</b></li> <li>- Ausführliche Einzelberatungen auf Terminwunsch der Schüler/-innen in der Agentur für Arbeit, auch gern mit Eltern</li> <li>- Ausbildungsvermittlung (Zusendung von passgenauen Vermittlungsvorschlägen)</li> <li>- Finanzielle Unterstützung Ausbildungssuchender (z.B. Bewerbungskostenerstattung etc.)</li> <li>- Ärztlicher und psychologischer Service zur Eignungsfeststellung</li> </ul> <p><b>Verantwortlich:           Agentur für Arbeit</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe <b>8</b>
<b>Status</b>	Dies sind Regelangebote im Rahmen von KAOA, abgestimmt auf das jeweilige Schuljahr.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A2:</b> Jugendlichen und deren Eltern wird ein Beratungsangebot zur Berufsorientierung unterbreitet und nahe gelegt, dieses zu nutzen.	
<b>Maßnahme 2:</b> Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Bochum beteiligt die Eltern durch folgende Angebote: <ul style="list-style-type: none"><li>- Teilnahme der Berufsberatung an Elternabenden</li><li>- Teilnahme der Berufsberatung am Elternsprechtag</li><li>- Teilnahme der Eltern im Rahmen der Einzelberatung</li><li>- Berufskundliche Printmedien für Eltern</li></ul>	
<b>Verantwortlich:           Agentur für Arbeit</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche und deren Eltern
<b>Status</b>	Diese Maßnahme ist als Regelangebot auf das jeweils laufende Schuljahr abgestimmt.
<b>Bemerkungen</b>	Die Unterstützung durch sprachkundige Vermittler/-innen ist bei Bedarf sinnvoll.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel A:</b></p> <p><b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A2:</b></p> <p>Jugendlichen und deren Eltern wird ein Beratungsangebot zur Berufsorientierung unterbreitet und nahe gelegt, dieses zu nutzen.</p>	
<p><b>Maßnahme 3:</b></p> <p>Jedem/jeder Schüler/-in ab der Jahrgangsstufe 8 wird im Rahmen der Landesinitiative KAOA in allen Schulformen eine Potenzialanalyse angeboten.</p> <p><b>Verantwortlich:           Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA)</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler in der <b>8.</b> Jahrgangsstufe aller Schulformen
<b>Status</b>	Das Angebot ist flächendeckend eingeführt und besteht als Regelangebot fort.
<b>Bemerkungen</b>	<p>Der Standard besteht in der Durchführung der Potenzialanalyse im <b>1.</b> Schulhalbjahr und der jeweils eintägigen Berufsfelderkundung in drei unterschiedlichen Berufsfeldern im <b>2.</b> Schulhalbjahr der Jahrgangsstufen <b>8.</b></p> <p>Siehe auch <u>Handlungsziel B1, Maßnahme 2.</u></p> <p>Ein vernetzter Austausch über Verfahren und Evaluation erfolgt in den KAOA-Gremien.</p> <p>Dieses Regelangebot wurde durch KAOA-kompakt zielgruppengerecht ausgeweitet.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A3:</b> Institutionell verbindliche Beratungsstrukturen in Ausbildungsfragen sind für alle Arbeitgebende geschaffen und transparent.	
<b>Maßnahme 1:</b> Der gemeinsame Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und des JobCenters Herne berät Arbeitgebende in allen Fragen rund um das Thema Ausbildung und Arbeit. Jeder Betrieb hat im gemeinsamen Arbeitgeberservice eine persönliche Ansprechperson, die ihn betreut. Hat ein Betrieb noch keinen Kontakt zum gemeinsamen Arbeitgeberservice (AG-S), können unter der kostenfreien Hotlinenummer <b>0800 4 5555 20</b> persönliche Ansprechpersonen erfragt werden. Diese stehen ihnen in allen Fragen zur Seite.  <b>Verantwortlich:           Agentur für Arbeit, JobCenter</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Alle Arbeitgeber
<b>Status</b>	Regelangebot
<b>Bemerkungen</b>	<p>Der Arbeitgeber-Service ist nach Wirtschaftsklassen aufgestellt. Jeder Vermittler ist für einen Wirtschaftsklassenzuschnitt zuständig.</p> <p>Im Rahmen seines Zuschnitts ist er verantwortlich für die Akquise aller offenen Ausbildungsstellen und für die Beratung und Betreuung von Arbeitgebern.</p> <p>Arbeitgeberanfragen werden je nach Sachlage und/oder Beratungsbedarf weitergeleitet an Netzwerkpartner, wie z.B. den Kammern.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b>  Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
<b>Handlungsziel A3:</b>  Institutionell verbindliche Beratungsstrukturen in Ausbildungsfragen sind für alle Arbeitgebende geschaffen und transparent.	
<b>Maßnahme 2:</b>  Die Weiterbildungsberatungsstelle in der Volkshochschule (VHS) stellt im Rahmen des Netzwerks Bildungsberatung eine Übersicht „Dienstleistungen des Netzwerks Bildungsberatung für Betriebe“ zur Verfügung.  <b>Verantwortlich: Volkshochschule /Weiterbildungsberatungsstelle</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Betriebe aller Branchen in Herne und näherer Umgebung
<b>Status</b>	Die Liste steht aktualisiert zur Verfügung
<b>Bemerkungen</b>	Die Mitglieder des Netzwerkes treffen sich 1-3 jährlich.  Das Mitgliederverzeichnis des Netzwerkes steht Interessierten bei der Weiterbildungsberatungsstelle zur Verfügung

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel A:</b></p> <p><b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herneer Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A4:</b> Insbesondere auch junge Väter bzw. Mütter erreichen einen Berufsabschluss.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b></p> <p>Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit werben für die Möglichkeit von Teilzeitausbildungen und unterstützen aktiv Unternehmen bei der Einrichtung entsprechender Stellen.</p> <p><b>Verantwortlich:</b> <b>Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer (IHK) u.a.</b></p>	
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Arbeitgeber mit Ausbildungsberechtigung und Arbeitgeber mit Eignung zur Ausbildungsberechtigung</p> <p>Multiplikatoren/-innen (Schule, Eltern)</p>
<p><b>Status</b></p>	<p>Diese Maßnahme ist ein Regelangebot – auf das jeweils laufende Ausbildungsjahr bezogen.</p> <p>Im Rahmen der Ausbildungsstellenakquise der <b>Agentur für Arbeit</b> werden nach Möglichkeit alle zur Verfügung stehenden Ausbildungsplatzangebote (in Teilzeit und Vollzeit) in Herne akquiriert.</p> <p>Die Berufsberatung hat die Möglichkeit, den Arbeitgeber-Service zur Suche nach Teilzeit-Ausbildungen bei Einzelpersonen einzuschalten.</p> <p>Der Arbeitgeber-Service ist nach Wirtschaftsklassen aufgestellt. Jeder Vermittler ist verantwortlich für die Akquise aller offenen Ausbildungsstellen und für die Vermittlung von Ausbildungsplatzsuchenden auf die offenen Ausbildungsstellen.</p> <p>In der <b>Industrie- und Handelskammer</b> sind Ausbildungsberater und das Arbeitsteam „Matching“ für die Werbung von möglichen Teilzeitausbildungen zuständig.</p>
<p><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Der Akquise- und Vermittlungsstand wird von der Agentur für Arbeit regelmäßig nachgehalten. Zudem werden die Monatsdaten statistisch aufbereitet und ausgewertet.</p> <p>Die Agentur für Arbeit wirbt aktiv im Arbeitsamtsbezirk Bochum/ Herne und die IHK in der Region mittleres Ruhrgebiet für die Städte Bochum, Hattingen, Herne und Witten.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel A:</b></p> <p>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p><b>Handlungsziel A4:</b></p> <p>Insbesondere auch junge Väter bzw. Mütter erreichen einen Berufsabschluss.</p>	
<p><b>Maßnahme 2:</b></p> <p>Die Agentur für Arbeit Bochum ermöglicht in Einzelfällen ausbildungsvorbereitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Teilnahme an <b>berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (bvB)</b> in Teilzeit mit <b>25-30</b> Wochenstunden,</li> <li>- die Teilnahme an einer betrieblichen <b>Einstiegsqualifizierung (EQ; gefördertes Langzeitpraktikum</b> in einem Betrieb) in Teilzeit mit <b>mind. 20</b> Wochenstunden,</li> <li>- die Teilnahme an dem vom Land NRW und vom <b>Europäischen Sozialfonds (ESF)</b> geförderten Projekt „TEP – Teilzeitberufsausbildung/Einstieg begleiten/Perspektiven eröffnen“ mit dem Ziel, bei der Suche nach einer Teilzeitausbildung zu unterstützen und während der ersten Ausbildungszeit zu begleiten.</li> </ul> <p><b>Verantwortlich:           Agentur für Arbeit</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche, die sich bei der Agentur für Arbeit ausbildungssuchend gemeldet haben
<b>Status</b>	Regelangebot  Das TEP-Projekt wird in Herne in der Zeit von <b>Januar 2018 bis Dezember 2020</b> durch die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft durchgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	Dieses Angebot wird eher selten nachgefragt.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b>  <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A4:</b>  Insbesondere auch junge Väter bzw. Mütter erreichen einen Berufsabschluss.	
<b>Maßnahme 3:</b>  Die Weiterbildungsberatungsstelle (VHS) Herne führt Einzelberatungen für Erwachsene ab <b>18</b> Jahren jeglicher Herkunft durch – auch für junge ausländische Frauen und Männer bzw. junge Zugewanderte – u.a. zu Fragen zum Erwerb <b>und zum Nachholen eines Berufsabschlusses</b> . Dazu steht die virtuelle Broschüre „Bildungsberatung in Herne“ ( <b>Stand 2015</b> ) zur Verfügung..  <b>Verantwortlich: Volkshochschule/Weiterbildungsberatungsstelle</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Mütter und Väter ohne abgeschlossene Berufsausbildung
<b>Status</b>	Regelangebot  Die virtuelle Broschüre „Bildungsberatung in Herne“ ist aktualisiert und verfügbar unter folgendem Link:  <a href="https://www.herne.de/Familie-und-Bildung/Beratung-und-Hilfe/Beratung/">https://www.herne.de/Familie-und-Bildung/Beratung-und-Hilfe/Beratung/</a>  Weitere aktuelle Informationen zu Finanzierungshilfen:  <a href="https://www.herne.de/Familie-und-Bildung/Beratung-und-Hilfe/Beratung/Finanzierung/">https://www.herne.de/Familie-und-Bildung/Beratung-und-Hilfe/Beratung/Finanzierung/</a>
<b>Bemerkungen</b>	Die Weiterbildungsberatungsstelle arbeitet mit dem Netzwerk Bildungsberatung, dem Herner IntegrationsNetzwerk und lokalen wie regionalen Bildungsanbietern zusammen (VHS: Nachholen des Hauptschulabschlusses Klasse <b>9</b> und des Mittleren Schulabschlusses / FOR, Sprachkurse und berufsbezogene Sprachkurse; Hauptschulabschlusskurs für Flüchtlinge in Koop. mit der GBH). Die Beratung der Zielgruppe ist kurzfristig möglich. Aufenthaltsrechtliche, schulische und sprachliche Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung, einer Qualifizierung oder eines Studiums werden geprüft. Je nach Prüfung der Voraussetzungen müssen Brückenmaßnahmen vorgeschaltet werden. Spezifische regionale Brückenangebote sind nicht in ausreichender Anzahl vorhanden. Darüber hinaus sind finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für die Zielgruppe z.T. unzureichend oder aufwändig zu beantragen, z.B. für Sprachprüfungen, für Übersetzungen und Beglaubigungen von Zeugnissen, Nachqualifizierungsangebote, Bewerbungstraining.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel A:</b></p> <p>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</p>	
<p><b>Handlungsziel A4:</b></p> <p>Auch junge Väter bzw. Mütter erreichen einen Berufsabschluss.</p>	
<p><b>Maßnahme 4:</b></p> <p>Die <b>Weiterbildungsberatungsstelle</b> (WBB) der VHS berät alle (auch die jungen) ausländischen Frauen und Männer bzw. alle (auch die jungen) Zugewanderten zu Fragen der <b>Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen</b>. Die Beratung kann nach Abschluss eines Anerkennungsverfahrens (mögliche Ergebnisse: Voll-, Teilanerkennung oder Ablehnung) fortgesetzt werden, z.B. im Hinblick auf einen Berufseinstieg, eine Nachqualifizierung oder auch für eine komplette berufliche Neuorientierung.</p> <p><b>Verantwortlich: Volkshochschule/Weiterbildungsberatungsstelle</b></p>	
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Zuwanderer/-innen mit ausländischen Berufsqualifikationen, insbesondere junge Väter bzw. Mütter</p>
<p><b>Status</b></p>	<p>Regelangebot</p> <p>Die Weiterbildungsberatungsstelle (WBB) in der VHS ist seit <b>September 2015</b> zertifizierte Fachberatungsstelle Berufliche Anerkennung. Seit <b>April 2016</b> gibt es eine weitere im Umkreis.</p> <p><a href="https://mags.nrw/sites/default/files/asset/document/arbeit_fachkraefte_adressliste_bbe_fachberatungsstellen.pdf">https://mags.nrw/sites/default/files/asset/document/arbeit_fachkraefte_adressliste_bbe_fachberatungsstellen.pdf</a></p>
<p><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Seit Dezember 2016 gibt es den sogenannten Anerkennungszuschuss, der diejenigen bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsabschlüsse unterstützt, die nicht aus eigener Kraft ein solches Verfahren finanzieren können, insbesondere an Erwerbstätige mit geringem Einkommen.</p> <p><a href="https://www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/anerkennungszuschuss.php">https://www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/anerkennungszuschuss.php</a></p> <p>Am 27.09.2018 um 17:00 Uhr wird im Haus der Kreishandwerkerschaft zum Themenkomplex „Unternehmen Berufsanerkennung“ eine interaktive Ausstellung eröffnet.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herneer Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A5:</b> Insbesondere auch Frauen aus anderen Kulturen partizipieren am Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot in Herne.	
<b>Maßnahme 1:</b> Die Gleichstellungsstelle berät Frauen aus allen Kulturkreisen zum beruflichen (Wieder-)Einstieg, zur beruflichen Um- oder Neuorientierung sowie zum beruflichen Aufstieg. Sie ist anerkannte Beratungsstelle des Landes NRW und bietet das Beratungsinstrument BBE ( <b>B</b> eratung zur <b>b</b> eruflichen <b>E</b> ntwicklung) an. BBE bietet bis zu neun Stunden Coaching inkl. einer Potenzialanalyse und ist für Frauen kostenfrei. <b>Verantwortlich: Gleichstellungsstelle</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Frauen aus allen Kulturkreisen
<b>Status</b>	Das Angebot besteht mit einer Teilförderung durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) über das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW.
<b>Bemerkungen</b>	Es besteht eine Vernetzung zwischen der Gleichstellungsstelle und Akteuren*innen aus den Bereichen Arbeitsmarkt und Bildungsberatung.  Diese Maßnahme soll der Benachteiligung von Frauen insbesondere am Arbeitsmarkt entgegenwirken.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A6:</b> Zielgruppengerechte Informationen über bestehende Angebote und Strukturen stehen zur Verfügung.	
<b>Maßnahme 1:</b> Kultursensibles Projekt „Jugend stärken im Quartier“ – bedarfsgerechtes Aufsuchen und Begleiten von Zugewanderten aus Südosteuropa (SOE) im Übergang Schule/Beruf in Herne-Mitte und Bickern/Unser Fritz im Alter zwischen 16 und 25 Jahren.  <b>Verantwortlich: Gesellschaft freie Sozialarbeit (GFS), FB 42 Kinder, Jugend und Familie der Stadt Herne</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Zugewanderte im Alter von 16 bis 25 Jahren, insbesondere auch junge Frauen
<b>Status</b>	Befristet bis 31.12.2022
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
<b>Handlungsziel A7:</b> Schulische, sprachliche und berufliche Qualifikationsbedarfe sind bekannt.	
<b>Maßnahme 1:</b> Kompetenzfeststellung von Teilqualifikationen (TQ) mit IHK-Zertifikat  <b>Verantwortlich: Bundesagentur für Arbeit (BA) und Industrie- und Handelskammer (IHK)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung
<b>Status</b>	Maßnahme seit 2016, die nach Bedarf organisiert und angeboten wird.
<b>Bemerkungen</b>	Für den Start sind mindestens 20 Teilnehmer/innen notwendig.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Heraner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A7:</b> Schulische, sprachliche und berufliche Qualifikationsbedarfe sind bekannt.	
<b>Maßnahme 2:</b> Job- und Ausbildungscoaching für junge Zugewanderte	
<b>Verantwortlich:            Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne (GBH)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung und Zugewanderte aus Südosteuropa sowie andere Zugewanderte
<b>Status</b>	Fortlaufend seit 01.07.2016
<b>Bemerkungen</b>	Kostenträger ist das JobCenter. Jährlicher Teilnehmerkreis: ca. 30-40 Teilnehmer/innen

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herneer Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A8:</b> Angebote zur Vermittlung in den Arbeitsmarkt sind vorhanden.	
<b>Maßnahme 1:</b> Das Projekt „ZukunftPlus“ wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerbern/innen und Flüchtlingen /IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfond gefördert.	
<b>Verantwortlich: Caritasverband</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung
<b>Status</b>	Das Projekt startete im März 2016 in Herne die Förderphase endet am 31.12.2019 mit der Aussicht auf Verlängerung.
<b>Bemerkungen</b>	Seit Projektbeginn haben mehr als 275 Geflüchtete und Asylbewerber/innen die Beratungsstelle aufgesucht. „ZukunftPlus“ ist ein Projektverbund mit Trägern aus dem Ennepe-Ruhr Kreis, Bochum und Herne.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
<b>Handlungsziel A9:</b> Ausreichende Angebote im Bereich der beruflichen und sprachlichen Qualifizierung sind vorhanden und aufeinander abgestimmt.	
<b>Maßnahme 1:</b> Arbeitsgelegenheiten für Menschen mit Fluchterfahrung  Verantwortlich: <b>Gesellschaft freie Sozialarbeit e. v. (GFS) im Verbund mit dem Caritasverband, dem DRK und der Diakonie</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung
<b>Status</b>	Laufzeit bis 31.12.2019
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A9:</b> Ausreichende Angebote im Bereich der beruflichen und sprachlichen Qualifizierung sind vorhanden und aufeinander abgestimmt.	
<b>Maßnahme 2:</b> Ausbildungsvorbereitung mit Erwerb des Schulabschlusses  <b>Verantwortlich:            Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne (GBH) ,             VHS und Berufskollegs</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung und guter Bleibeperspektive (18 bis 25 Jahre)
<b>Status</b>	Zeitraum 01.05.2018 – 31.08.2019 - Maßnahme ist beendet; Neustart: 26.08.2019- 08.11.2020 (dritter Durchlauf)
<b>Bemerkungen</b>	15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ziel: Hauptschulabschluss nach Klasse 9 Ergänzend zum Vor- und Hauptkurs zum Schulabschluss gibt es eine Berufsorientierung in den Werkstätten, Bewerbungstraining, Stützunterricht und ein vor- und nachbereitetes betriebliches Praktikum. Gefördert wird das Projekt durch die RAG-Stiftung.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A9:</b> Ausreichende Angebote im Bereich der beruflichen und sprachlichen Qualifizierung sind vorhanden und aufeinander abgestimmt.	
<b>Maßnahme 3:</b> INTEGRA – Kompetenzfeststellung, Lebensweltorientierung, Sprachförderung, Kultur- und Wertevermittlung  <b>Verantwortlich:      Jugendkunstschule (JKS) und Gesellschaft freie Sozialarbeit (GFS)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung
<b>Status</b>	Befristet bis zum 31.12.2019
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b>  Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.	
<b>Handlungsziel A9:</b>  Ausreichende Angebote im Bereich der beruflichen und sprachlichen Qualifizierung sind vorhanden und aufeinander abgestimmt.	
<b>Maßnahme 4:</b> QUAZ (Qualifizierungs- und Ausbildungszentrum) – Koop. zwischen Herne, Bochum und Hagen  <b>Verantwortlich für Herne:      Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne (GBH)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung und andere Zugewanderte
<b>Status</b>	Zeitraum 01.09.2017 – 31.08.2019 – optionale Fortführung
<b>Bemerkungen</b>	Die Zuweisung erfolgt ausschließlich über die JobCenter und die Agentur für Arbeit der beteiligten Städte im Mittleren Ruhrgebiet.  Es besteht eine Limitierung für Herne auf 50 Plätze und ab September 2019 auf 35 Plätze.  Die Vollzeitmaßnahme dauert in der Regel 6 – 12 Monate.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel A:</b> <b>Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sind dem Herner Bedarf entsprechend in ausreichendem Maße vorhanden.</b>	
<b>Handlungsziel A9:</b> Ausreichende Angebote im Bereich der beruflichen und sprachlichen Qualifizierung sind vorhanden und aufeinander abgestimmt.	
<b>Maßnahme 5:</b> Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt oder in weiterführende Bildungsmaßnahmen	
<b>Verantwortlich:</b> <b>JobCenter, Integration Point, Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) und Volkshochschule</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung
<b>Status</b>	Fortlaufender Prozess
<b>Bemerkungen</b>	Die Zuweisungen laufen ausschließlich über das JobCenter oder den Integration Point. Maßnahmen u.a : <ul style="list-style-type: none"><li>• DeuFöV (Deutschförderungsverordnung)</li><li>• Wege in die Ausbildung</li><li>• „Selbstständig aktiv werden“</li><li>• „Aktiv in den Arbeitsmarkt“</li><li>• Div. Regelangebote, Eingliederungsmaßnahmen etc.</li></ul>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel B:</b> <b>Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, kennen sich untereinander und pflegen transparente und verbindliche Netzwerke.</b>	
<b>Handlungsziel B1:</b> Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, verfügen über eine verlässliche Vernetzungs- und Entwicklungsstruktur. Durch diese ist Transparenz hergestellt, Zielgruppen in Herne werden aus unterschiedlicher Perspektive identifiziert bzw. im Blick behalten. Bedarfsgerechte Lösungen werden geprüft.	
<b>Maßnahme 1:</b> Die Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) wirbt bei den Schulen dafür, möglichst feste Kooperationen mit Betrieben einzugehen.  <b>Verantwortlich:            Koordinierungsstelle KAoA in Kooperation mit dem Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler, Schulen und Betriebe
<b>Status</b>	Fortlaufender Prozess
<b>Bemerkungen</b>	Der Austausch über Verfahren und Evaluation findet in verschiedenen KAoA-Gremien statt.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel B:</b></p> <p>Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, kennen sich untereinander und pflegen transparente und verbindliche Netzwerke.</p>	
<p><b>Handlungsziel B1:</b></p> <p>Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, verfügen über eine verlässliche Vernetzungs- und Entwicklungsstruktur. Durch diese ist Transparenz hergestellt, Zielgruppen in Herne werden aus unterschiedlicher Perspektive identifiziert bzw. im Blick behalten. Bedarfsgerechte Lösungen werden geprüft.</p>	
<p><b>Maßnahme 2:</b></p> <p>Die Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) unterstützt die Schulen bei der Umsetzung der Standardelemente Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung.</p> <p><b>Verantwortlich: Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Abschluss“ (KAoA)</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler aller Schulformen in der Jahrgangsstufe <b>8</b>
<b>Status</b>	<p>Kontinuierlicher Prozess</p> <p>Alle weiterführenden Herne Schulen sind in den KAoA-Prozess eingebunden.</p> <p>Die Anzahl der Berufsfelderkundungsplätze ist zurzeit nicht ausreichend. Daher müssen weitere Berufsfelderkundungsplätze akquiriert werden. Dabei werden Kontakte zu Multiplikatoren/-innen (Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft, Arbeitgeberverband etc.) genutzt, um Schulen noch weitere Angebote unterbreiten zu können.</p> <p>Siehe auch <u>Handlungsziel A2, Maßnahme 3</u>.</p>
<b>Bemerkungen</b>	Der Austausch über Verfahren und Evaluation findet in verschiedenen KAoA-Gremien statt.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel B:</b></p> <p>Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, kennen sich untereinander und pflegen transparente und verbindliche Netzwerke.</p>	
<p><b>Handlungsziel B1:</b></p> <p>Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, verfügen über eine verlässliche Vernetzungs- und Entwicklungsstruktur. Durch diese ist Transparenz hergestellt, Zielgruppen in Herne werden aus unterschiedlicher Perspektive identifiziert bzw. im Blick behalten. Bedarfsgerechte Lösungen werden geprüft.</p>	
<p><b>Maßnahme 3.1:</b></p> <p>Es existieren verschiedene Internetseiten über vorhandene Angebote, Maßnahmen und Projekte für Jugendliche:</p> <p>- <a href="http://www.herbinet.de">http://www.herbinet.de</a> Bildungs- und Beratungsangebote</p> <p><b>Verantwortlich:            Bildungsbüro</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler; Eltern, Lehrer/-innen, Multiplikatoren/-innen, Beratungsstellen
<b>Status</b>	<p>Die Zuständigkeit für HerBiNet liegt im kommunalen Bildungsbüro. Das Thema Übergang Schule/Beruf wird operativ bei der Koordinierungsstelle KAOA abgewickelt.</p> <p>Die Internetseite HerBiNet wurde analog zur Broschüre „Wege nach der 10“ überarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bildungsgänge der Berufskollegs auf Grundlage der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung sind aktualisiert.</li> <li>- Die Informationen und Angebote im Bereich Übergang Schule – Ausbildung/Beruf &amp; Studium sind zielgruppenspezifisch überarbeitet.</li> <li>- Die Informationen und Angebote werden unter Berücksichtigung des Landesvorhabens KAOA erweitert.</li> </ul>
<b>Bemerkungen</b>	<p>Das Hauptziel von HerBiNet - <b>Herner Bildungsgänge im Netz</b> - besteht darin, über Anschlussmöglichkeiten im Übergang von der Schule in einen Bildungsgang, in eine Ausbildung oder in einen Beruf zielgruppengerecht zu informieren. Die Nutzer kommen aus allen Bildungsbereichen und Schulformen.</p> <p>HerBiNet will eine optimale Information und Beratung ermöglichen, damit junge Menschen eine fundierte Lebensplanung betreiben können.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

### Leitziel B:

Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, kennen sich untereinander und pflegen transparente und verbindliche Netzwerke.

### Handlungsziel B1:

Diejenigen Akteure/-innen, die in Herne Beiträge zu Leitziel A leisten, verfügen über eine verlässliche Vernetzungs- und Entwicklungsstruktur. Durch diese ist Transparenz hergestellt, Zielgruppen in Herne werden aus unterschiedlicher Perspektive identifiziert bzw. im Blick behalten. Bedarfsgerechte Lösungen werden geprüft.

### Maßnahme 3.2:

Es existieren verschiedene Internetseiten über vorhandene Angebote, Maßnahmen und Projekte für Jugendliche:

- Die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse zeigt alle IHK-Ausbildungsplatzangebote in einem Einzugsbereich an, den man selber festlegen kann:  
<http://www.ihklehrstellenboerse.de>
- Im Projekt „Arbeitsteam Matching“ bietet die IHK den Betrieben an, nach Bewerbern/innen für betriebliche Ausbildungsplätze zu suchen und die Betriebe bei der passgenauen Besetzung zu unterstützen.
- Mit den Ausbildungsbotschaftern/-innen stellen Auszubildende authentisch ihre Ausbildung, Erfahrungen und ihre Betriebe in Schulen vor (Link:[bit.ly/IHKAusbildungsbotschafter](http://bit.ly/IHKAusbildungsbotschafter))
- Mit dem Projekt [durchstarter.de](http://durchstarter.de) beteiligt sich die IHK an ihrer Online-Kampagne für das Ausbildungsmarketing in den Betrieben. In Blogbeiträgen schreiben Auszubildende über ihren Ausbildungsalltag.(Link: [www.durchstarter.de](http://www.durchstarter.de))
- Auf der Kommunikationsplattform der IHK Mittleres Ruhrgebiet informiert die Kammer regelmäßig in der Rubrik „Wir hätten da was“ über noch zu besetzende Ausbildungsstellen: [www.netzn.de](http://www.netzn.de)
- Offene Ausbildungsstellen werden außerdem auf [www.facebook.com/IHKMittleres Ruhrgebiet](http://www.facebook.com/IHKMittleresRuhrgebiet) veröffentlicht.

**Verantwortlich: IHK Mittleres Ruhrgebiet**

<b>Zielgruppe</b>	Mitgliedsunternehmen der Industrie- und Handelskammer, die Ausbildungsplätze anbieten und Ausbildungsplatzsuchende
<b>Status</b>	Regelangebot
<b>Bemerkungen</b>	<p>Alle Ausbildungsstätten, die von der IHK freigeschaltet wurden, können ihre Angebote in diese bundesweite Datenbank einstellen. Für die IHK Mittleres Ruhrgebiet sind dies Firmen in Bochum, Hattingen, Herne und Witten.</p> <p>Die Unterstützung durch Netzwerkpartner in Form von Hinweisen auf die bundesweite Lehrstellenbörse ist erwünscht.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel C:</b></p> <p>Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit ermitteln die spezifischen Potenziale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und verdeutlichen den Nutzen für beide Partner.</p>	
<p><b>Handlungsziel C1:</b></p> <p>Jugendliche aus anderen Kulturen in der Sekundarstufe II partizipieren aktiv am Orientierungs- und Qualifizierungsangebot.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b></p> <p>Mit dem TalentKolleg Ruhr in Herne werden talentierte junge Menschen auf dem Weg zur Hochschulzugangsberechtigung (HZB) – vorwiegend aus Nichtakademikerfamilien – individuell in ihrer beruflichen Orientierungsphase unterstützt und in kleinen Gruppen für einen besseren Einstieg ins Studium oder eine Berufsausbildung vorbereitet.</p> <p><b>Verantwortlich: TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule</b></p>	
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Primär Schüler/-innen der SEK II, Teilnehmer/-innen des BFD (Bundesfreiwilligendienst)/FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr)/FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr)</p>
<p><b>Status</b></p>	<p>Regelangebot</p>
<p><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Die aktive Partizipation der Talentscouts, der Eltern, der Trainer/-innen in Sportvereinen oder der Fachlehrer/-innen an den weiterführenden Schulen ist zur Identifizierung von Talenten erforderlich.</p> <p>Das TalentKolleg Ruhr ist ein gemeinsames Programm der Stiftung Mercator, der Universität Duisburg-Essen, der Westfälischen Hochschule und der Fachhochschule Dortmund zur Beratung und Qualifizierung von Bildungsaufsteigern/-innen.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel D:</b></p> <p>Die Akteure*innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.</p>	
<p><b>Handlungsziel D1:</b></p> <p>Arbeitgeber*innen sind für gesellschaftliche Veränderungen wie demografischer Wandel, Migration und Inklusion sensibilisiert. Die Toleranz bei Betrieben ist gestärkt.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b></p> <p>Die Gleichstellungsstelle, die Weiterbildungsberatungsstelle und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft informieren und beraten Unternehmen zur beruflichen Weiterbildung von Beschäftigten. Sie ist anerkannte Bildungsberatungsstelle des Landes NRW und stellt Unternehmen Bildungsschecks aus, mit denen sie eine Förderung für die Weiterbildung ihrer Beschäftigten in Anspruch nehmen können.</p> <p><b>Verantwortlich: Gleichstellungsstelle, Weiterbildungsberatungsstelle, Wirtschaftsförderungsgesellschaft</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten und Existenzgründerinnen
<b>Status</b>	Fortlaufendes Angebot Förderung ist auch für Existenzgründer*innen möglich
<b>Bemerkungen</b>	<p>Dieses Angebot soll Unternehmen motivieren, ihren Beschäftigten Weiterbildungsmöglichkeiten zu eröffnen.</p> <p>Eine Vernetzung besteht mit Akteuren*innen aus den Bereichen Bildungsberatung und dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) sowie Unternehmen.</p> <p>Eine Teilförderung durch Mittel des Europäischen Sozialfonds ist durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW gegeben.</p> <p>Bisher sind nur wenige Unternehmen mit Migrationshintergrund beteiligt.</p> <p>Eine Informationsweitergabe insbesondere auch an Unternehmer*innen und Existenzgründer*innen mit Migrationshintergrund über dieses Förderinstrument ist notwendig.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel D:</b>  Die Akteure*innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.	
<b>Handlungsziel D1:</b>  Arbeitgeber*innen sind für gesellschaftliche Veränderungen wie demografischer Wandel, Migration und Inklusion sensibilisiert. Die Toleranz bei Betrieben ist gestärkt.	
<b>Maßnahme 2:</b>  Das „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittleres Ruhrgebiet“ (Träger u.a. Gleichstellungsstelle) führt Beratungen, Veranstaltungen und Workshops für Unternehmen zu Themen wie Genderfaire Personalpolitik, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Diversity durch.  <b>Verantwortlich:           Kompetenzzentrum Frau und Beruf</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Unternehmen und Multiplikatoren*innen
<b>Status</b>	Eine weitere Förderung vom 01.09.2019 bis zum 31.08.2022 wurde bewilligt.
<b>Bemerkungen</b>	Zielsetzung ist die Förderung der Frauenerwerbstätigkeit sowie die Sensibilisierung von Unternehmen für die Potenziale von Frauen.  Das Angebot bezieht sich auf die Region Mittleres Ruhrgebiet (Bochum, Herne, Witten) und spricht Akteure*innen und Multiplikatoren*innen aus dem Bereich Arbeitsmarkt sowie Unternehmen und Unternehmensverbände an.  Eine Teilförderung durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) erfolgt über das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel D:</b></p> <p>Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.</p>	
<p><b>Handlungsziel D2:</b></p> <p>Jugendliche und deren Eltern kennen die Chancen und Potenziale der dualen Ausbildung und verstehen diese als guten Karrierestart.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b></p> <p>Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittleres Ruhrgebiet bietet im Rahmen des geförderten Projektes „Arbeitsteam Matching“ Beratung und Vermittlung in Ausbildung an. Das Projekt „durchstarter“ vermittelt in Form von Blogs Einblicke in den Berufsalltag von Azubis. Des Weiteren findet jährlich das AZUBI-Speed-Dating in Herne statt und auf der Ausbildungsmesse BIM – „was geht?“ in der Jahrhunderthalle in Bochum gibt es gezielte Informationsveranstaltungen für Jugendliche und Eltern.</p> <p><b>Verantwortlich:           IHK Mittleres Ruhrgebiet</b></p>	
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Alle Interessierten, die sich im Rahmen der Berufsorientierung, aber auch generell über neue Berufe, Ausbildungsmöglichkeiten, Teilzeitausbildung, Duales Studium usw. informieren möchten.</p>
<p><b>Status</b></p>	<p>Ganzjähriges Angebot im Bereich des Einzugsgebietes der IHK Mittleres Ruhrgebiet.</p> <p>Azubi-Speed-Dating in Herne und BIM in Bochum einmal jährlich.</p>
<p><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Es besteht eine Vernetzung dieser Maßnahme mit Netzwerkpartnern in der Berufsorientierung.</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel D:</b> <b>Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.</b>	
<b>Handlungsziel D2:</b> Jugendliche und deren Eltern kennen die Chancen und Potenziale der dualen Ausbildung und verstehen diese als guten Karrierestart.	
<b>Maßnahme 2:</b>  Das Projekt „Café O“ bietet an drei Tagen in der Woche geflüchteten Menschen sowie Menschen mit und ohne Migrationshintergrund Sozialberatung und Hilfestellung bei ihrer Ausbildungs-, Arbeitssuche und der Erstellung ihrer Bewerbungsmappe. Die Beratung im Café O kann in Deutsch, Französisch, Arabisch und Kurdisch durchgeführt werden.  Zusätzlich zu der allgemeinen Sprechstunde bietet das Café O eine Frauensprechstunde an. Diese kann in Deutsch, Französisch, Arabisch und Türkisch durchgeführt werden.  <b>Verantwortlich:           gfi/ Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Herner Einwohner/- innen
<b>Status</b>	Das Café O besteht seit April 2018 als Regelangebot.
<b>Bemerkungen</b>	Das Café O arbeitet in Kooperation mit dem DRK, der GBH, der gfi, dem Kommunalen Integrationszentrum sowie der jüdischen Gemeinde Bochum, Hattingen und Herne.

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel D:</b> Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.	
<b>Handlungsziel D3:</b> Die schulischen, sprachlichen und beruflichen Maßnahmen sind bekannt.	
<b>Maßnahme 1:</b> Ermittlung und Beratung über schulische und berufliche Qualifikationen sowie Vermittlung in den Arbeitsmarkt <b>Verantwortlich:           Integration Point, JobCenter u. FB 31/4 (VHS)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neuzugewanderte
<b>Status</b>	Laufender Prozess
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel D:</b> Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.	
<b>Handlungsziel D4:</b> Es bestehen flankierende Maßnahmen zur Unterstützung des Erwerbs der deutschen Sprache.	
<b>Maßnahme 1:</b> Einrichtung von Integrationskursen – bedarfsgerechtes Angebot zur Vermittlung von Sprachkenntnissen und zur Förderung der Orientierung in Deutschland  <b>Verantwortlich: bobeq, Internationaler Bund für Sozialarbeit (IB), Tertia, FB VHS der Stadt Herne, Lotus e. V als vom BAMF zugelassene Integrationskursträger</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung
<b>Status</b>	Fortlaufender Prozess
<b>Bemerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Das Angebot erstreckt sich auch auf die Zielgruppe Jugendliche im Alter 18-27 J. (Jugendintegrationskurse)</li><li>- Internationaler Bund für Soziale Arbeit (IB) bietet in Herne als einziger Träger Jugendintegrationskurse an</li></ul>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel D:</b>  Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.	
<b>Handlungsziel D4:</b>  Es bestehen flankierende Maßnahmen zur Unterstützung des Erwerbs der deutschen Sprache.	
<b>Maßnahme 2:</b>  Einrichtung von bedarfs- und zielgruppengerechten Angeboten zum Erwerb der deutschen Sprache mit und ohne berufsorientierten Schwerpunkten  Verantwortlich: <b>FB 31/4 (VHS) und Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne (GBH)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung
<b>Status</b>	Fortlaufender Prozess
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<p><b>Leitziel D:</b></p> <p>Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.</p>	
<p><b>Handlungsziel D5:</b></p> <p>Zielgruppengerechte Informationen über bestehende Angebote und Strukturen sind vorhanden.</p>	
<p><b>Maßnahme : 1</b></p> <p>Individueller Baukasten Aktivierung und Vermittlung - BKAV</p> <p><b>Verantwortlich: Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne (GBH), Internationaler Bund (IB)</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung im SGB II-Bezug
<b>Status</b>	11.06.2019 – 10.06.2020 (optionale Fortführung)
<b>Bemerkungen</b>	<p>Zuweisung durch den Integration Point</p> <p>Kapazität: max. 100 Plätze</p> <p>Dauer des individuellen Verbleibs in der Maßnahme bis zu 18 Wochen</p> <p>Ziel der Maßnahme: Vermittlung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung durch Jobcoaching, pädagogische Begleitung und berufliche Kenntnisvermittlung</p>

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel D:</b>  Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne.	
<b>Handlungsziel D6:</b>  Angebote zur Vermittlung in den Arbeitsmarkt sind vorhanden.	
<b>Maßnahme 1:</b>  Jugendwerkstatt – Vollzeitangebot für Jugendliche bis zu 25 Jahren mit dem Ziel der gesellschaftlichen und beruflichen Integration  <b>Verantwortlich:       Jugendkunstschule (JKS)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung und Zugewanderte aus Südosteuropa
<b>Status</b>	Diese Maßnahme stellt ein unbefristetes Angebot dar.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit

<b>Leitziel D:</b> <b>Die Akteure/-innen im Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit schaffen Strukturen zum Einstieg in qualifizierte Beschäftigung und zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in Herne</b>	
<b>Handlungsziel D6:</b> Zielgruppengerechte Informationen über bestehende Angebote und Strukturen sind vorhanden.	
<b>Maßnahme 2:</b>  Das Zentrum für Vermittlung bietet Arbeitssuchenden - unabhängig vom Status und einer Meldung bei der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter – zahlreiche Informationen zu aktuellen Stellenangeboten an. Dieser Service steht allen auch ohne feste Terminvereinbarung zur Verfügung. Zudem können persönliche Gespräche und Hilfen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen angeboten werden. Aber auch für Arbeitgeber stehen die Mitarbeiter*innen vor Ort zum Thema Personalgewinnung und Stellenbesetzung zur Verfügung. Es finden bedarfsgerecht auch Vorstellungsrunden statt, um einen zeitnahen Kontakt zwischen Arbeitssuchenden und Betrieben herzustellen  <b>Verantwortlich:           Agentur für Arbeit, Jobcenter</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Arbeitssuchende und Unternehmen
<b>Status</b>	Regelangebot  Das Zentrum für Vermittlung befindet sich in der Heidstraße 2
<b>Bemerkungen</b>	

# **Handlungsfeld Bildung**

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel A1:</b> Alle „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ <sup>1</sup> bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige, zielgruppenspezifische Angebote zur Elternbildung an.	
<b>Maßnahme 1:</b> In 17 Kindertageseinrichtungen und Familienzentren finden 20 MuKi-Gruppen statt: MuKi-Gruppen sind ein interkulturelles Angebot für Eltern mit Kindern zwischen einem und drei Jahren. Im Vordergrund stehen die Ziele der Sprachförderung, der Förderung der Spielfähigkeit sowie die allgemeine Förderung der kindlichen Entwicklung. In den MuKi-Gruppen werden jährlich etwa 200 Mütter mit ihren Kleinkindern erreicht.	
<b>Verantwortlich:</b> <b>Kommunales Integrationszentrum, Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Ev. Kirchenkreis Herne, Kitas / Familienzentren</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Mütter mit und ohne Migrationshintergrund mit Kindern im Alter zwischen einem und drei Jahren
<b>Status</b>	Regelangebot
<b>Bemerkungen</b>	

---

<sup>1</sup> Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel A1:</b> Alle „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ <sup>2</sup> bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige, zielgruppenspezifische Angebote zur Elternbildung an.	
<b>Maßnahme 2:</b> Väter-Gruppen: Aktuell bestehen 12 Vätergruppen in Herne. Mit diesem Angebot sollen Väter mit Migrationshintergrund über Kindesentwicklungen informiert werden, damit sie ihre Kinder bewusster erziehen und fördern können. Außerdem zielt das Projekt auf die Stärkung der Vater-Kind-Beziehung ab.	
<b>Verantwortlich:</b> <b>Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit weiteren Gruppenleitern</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Väter mit Migrationshintergrund  Öffnung einer Gruppe für alle Väter
<b>Status</b>	Gegenwärtig existieren 12 Vätergruppen. Im Projekt arbeiten ein hauptamtlicher Mitarbeiter des KI und 5 Herkunftssprachenlehrer+ 3 Väter als Honorarkräfte  Die finanzielle Förderung läuft seit 2014 über das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Für die Projektförderung ist eine jährliche Antragsstellung notwendig.  Die Kanu-Aktionstage werden derzeit über das Bundesprojekt „Demokratie leben“ gefördert.
<b>Bemerkungen</b>	Auf NRW- und Ministerialebene findet das Väter-Konzept des KI Herne Anerkennung. Dies spiegelt sich auch wider in der aktiven Mitwirkung - z.B. beim Aufbau eines landesweiten Facharbeitskreises, bei der Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft, bei der Beratung auf verschiedenen Fachtagungen und landesweiten Veröffentlichungen.  Darüber hinaus wurde die Väterarbeit in Herne durch die Stiftung für Türkeistudien und Integrationsforschung Essen wissenschaftlich begleitet (der Endbericht ist beim KI erhältlich).

<sup>2</sup> Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel A1:</b> Alle „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ <sup>3</sup> bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige, zielgruppenspezifische Angebote zur Elternbildung an.	
<b>Maßnahme 3:</b> In 13 Kindertagesstätten und Familienzentren finden insgesamt 13 Rucksack-Gruppen statt. Dabei handelt es sich um ein Angebot für Eltern mit Kindern im Alter zwischen vier und sechs Jahren. Ziele des Programms sind die Elternbildung und die Förderung der Zweisprachigkeit, die parallel durch die Eltern und die sozialpädagogischen Fachkräfte in der Kita gefördert werden. Mit dem Rucksack-Programm werden jährlich ca. 130 Mütter erreicht.	
<b>Verantwortlich:      Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Ev. Kirchenkreis Herne, Kitas/Familienzentren, Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Eltern/Mütter mit Migrationshintergrund, deren Kinder vom vierten bis zum sechsten Lebensjahr eine Kita besuchen
<b>Status</b>	Regelangebot
<b>Bemerkungen</b>	<p>Es erfolgt jedes Jahr eine Anpassung des Angebots aufgrund finanzieller Ressourcen und Bedarfen bzw. Nachfragen von Seiten der Familienzentren und Kitas.</p> <p>Finanzielle Unterstützung erfolgt zum Teil vom Arbeiter-Samariter-Bund, den Familienzentren und dem Fachbereich Kinder-Jugend-Familie.</p>

<sup>3</sup> Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel A1:</b> Alle „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ <sup>4</sup> bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige, zielgruppenspezifische Angebote zur Elternbildung an.	
<b>Maßnahme 4:</b> An 7 Schulen der Primarstufe finden Eltern_Schule-Gruppen in Herne statt. Diese sind ein interkulturelles Angebot für Mütter mit Kindern in der Grundschule, insbesondere im ersten Schuljahr. Kontaktpersonen der Schulen (Lehrer/-innen oder Sozialarbeiter/-innen) und zweisprachige Gruppenleiterinnen (engagierte Mütter der Schulen mit guten Kontakten innerhalb der interkulturellen Elternschaft, die durch ein Qualifizierungsangebot des KI in ihrer Arbeit unterstützt werden) erarbeiten mit Müttern schulische und erzieherische Themen und Fragestellungen, um die sprachliche und schulische Entwicklung der Kinder gezielter fördern zu können.	
<b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit den genannten Schulen</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Mütter von Grundschulern/-innen – Schwerpunkt: Eingangsstufe
<b>Status</b>	Die o.g. Gruppen bestehen fortlaufend.
<b>Bemerkungen</b>	

<sup>4</sup> Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel A1:</b> Alle „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ <sup>5</sup> bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige, zielgruppenspezifische Angebote zur Elternbildung an.	
<b>Maßnahme 5:</b> Elterncafés für Eltern neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen in Herne  <b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum / SchulsozialarbeiterInnen/ LehrerInnen der Sprachfördergruppen</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Eltern neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler
<b>Status</b>	Das Konzept der Elterncafés befindet sich aktuell noch in der Entwicklung. An zwei weiterführenden Schulen (Mont-Cénis-Gesamtschule und Otto-Hahn-Gymnasium) läuft das Elterncafé seit Beginn des Schuljahres 2016/17, zwei weitere Schulen (Gesamtschule Wanne-Eickel und Gymnasium Wanne) sind zum Ende des Schuljahres 2017/18 neu hinzugekommen. Im Schuljahr 2019/20 finden die Elterncafés an der Mont-Cénis-Gesamtschule, am Otto-Hahn-Gymnasium sowie an der Gesamtschule Wanne-Eickel statt.
<b>Bemerkungen</b>	Die Themen der Elterncafés orientieren sich an den Bedarfen der Eltern Sprach- und Kulturmittler werden für die bessere Verständigung eingesetzt.  Siehe auch: Handlungsfeld IKÖ Handlungsziel B2 Maßnahme 1

<sup>5</sup> Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel A1:</b> Alle „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ <sup>6</sup> bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige, zielgruppenspezifische Angebote zur Elternbildung an.	
<b>Maßnahme 6:</b> Beim „Elterntreff für zugewanderte Eltern“ handelt es sich um ein Gruppenangebot an drei Herner Grundschulen.	
<b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit den Grundschulen Kunterbunt, Horstschule und Jürgens Hof</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Familien mit Kindern im Kindergarten- oder Grundschulalter
<b>Status</b>	Projekt – Finanzierung gesichert bis Ende 2019
<b>Bemerkungen</b>	<p>Beim Elterntreff handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot an sprachlichen und sozialen Erfahrungsräumen. Die Eltern erhalten die Gelegenheit, sich regelmäßig im schulischen Kontext unter Anleitung einer erfahrenen Gruppenleitung und Lehrkraft sowie einer Sprachmittlerin auszutauschen. Es gibt den Raum, sowohl schulische als auch alltägliche Themen bzw. Probleme zu besprechen.</p> <p>Zusätzlich soll das Erlernen der deutschen Alltagssprache angebahnt werden – sowohl direktiv (mit Arbeitsmaterialien) als auch non-direktiv (im Dialog/Austausch).</p> <p>Das Gruppenangebot umfasst adaptiv folgende Inhalte zur Unterstützung von neu zugewanderten Eltern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung im deutschen Bildungssystem</li> <li>• Austausch zu schulischen und alltäglichen Themen</li> <li>• Anbahnung grundlegender Sprachkenntnisse mit dem Schwerpunkt der mündlichen Kommunikation</li> <li>• Hilfestellung bei alltäglichen Problemen</li> <li>• Verbesserung der Orientierung innerhalb der regulären Beratungs- und Hilfsangebote</li> </ul>

<sup>6</sup> Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel A1:</b> <b>Alle „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“<sup>7</sup> bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige, zielgruppenspezifische Angebote zur Elternbildung an.</b>	
<b>Maßnahme 7:</b> Beim „Unterstützungspool an Schulen für neu zugewanderte Familien aus Südosteuropa“ handelt es sich um ein Beratungs- und Förderangebot an drei Herner Grundschulen.	
<b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Zuwanderung Südosteuropa und den Grundschulen Jürgens Hof, Laurentius und Michaelschule</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Familien aus Südosteuropa mit Kindern im Kindergarten- oder Grundschulalter
<b>Status</b>	Projekt – Finanzierung gesichert bis Ende 2019
<b>Bemerkungen</b>	Der Unterstützungspool für neu zugewanderte Familien aus Südosteuropa ist als ein wöchentliches Förder- und Beratungsangebot an Grundschulen konzipiert. Ziel ist es, Eltern und Kinder zu unterstützen durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung von schulischen Beratungsangeboten und Aktivitäten</li> <li>• Verbesserung der Orientierung innerhalb der regulären Beratungs- und Hilfsangebote</li> <li>• Unterstützung der Kinder im Unterricht</li> </ul>

<sup>7</sup> Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel A1:</b> Alle „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ <sup>8</sup> bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige, zielgruppenspezifische Angebote zur Elternbildung an.	
<b>Maßnahme 8:</b> Familienfrühstück Niederschwelliges interkulturell geöffnetes Austausch- und Informationsangebot im Familienbüro  <b>Verantwortlich:      FB 42/4.9 – Familienbüro</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Familien mit Kindern bis / unter drei Jahren
<b>Status</b>	Regelangebot seit Oktober 2015  Ausweitung auf Herne-Mitte seit Ende 2017  Ausweitung auf Herne Sodingen seit September 2019
<b>Bemerkungen</b>	Das Angebot findet für Wanner Familien jeden ersten Mittwoch im Monat im Familienbüro, für in Herne-Mitte wohnende jeden 3. Mittwoch im Monat bei FloBo (WHS) und jeden 4. Mittwoch im Monat im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde in Sodingen, Mont-Cenis-Str. 327a kostenfrei statt.

<sup>8</sup> Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel A1:</b> Alle „Bildungseinrichtungen entlang der Bildungskette“ <sup>9</sup> bieten für Eltern aus Migrantenfamilien gezielte, regelmäßige, zielgruppenspezifische Angebote zur Elternbildung an.	
<b>Maßnahme 9:</b> In Familienzentren werden niedrigschwellige Deutschkurse unter dem Titel “Leben und lernen in Deutschland“ angeboten.	
<b>Verantwortlich:      Fachbereich 42/6 – Kindertagesbetreuung in Kooperation mit der Volkshochschule</b>	
<b>Zielgruppe</b>	(Neu zugewanderte) Kita-Eltern und Erwachsene aus dem Umfeld des anbietenden Familienzentrums, die ihre Deutschkenntnisse alltagsnah verbessern möchten.
<b>Status</b>	Fortlaufendes Regelangebot in Kooperation mit der VHS, welches zurzeit in einem Familienzentrum angeboten wird.
<b>Bemerkungen</b>	

---

<sup>9</sup> Gemeint sind alle Bildungseinrichtungen im Sinne lebenslangen Lernens von der Frühförderung bis zur Erwachsenenbildung

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel A2:</b> Alle Migrantinnen und Migranten nehmen für sich passende Angebote in Bildungseinrichtungen wahr.	
<b>Maßnahme 1:</b> Eltern von Schülern/-innen mit Migrationshintergrund werden bei Bedarf bezüglich der Antragstellung auf Einrichtung eines unterrichtlichen Angebotes in der Herkunftssprache an infrage kommenden Schulen informiert.  <b>Verantwortlich:            Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Eltern mit Migrationshintergrund, Schulen
<b>Status</b>	Regelangebot
<b>Bemerkungen</b>	Diese Eltern-Beratung wird im Kommunalen Integrationszentrum eher selten nachgefragt.  Durch die neu zugewanderten Schüler/-innen könnte der Stellenwert der Herkunftssprache abschlussbezogen an Relevanz gewinnen.  Bei zusätzlichem Bedarf werden Lehrer/innen zur Durchführung des Herkunftssprachen-Unterrichts benötigt.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel A:</b> <b>In Herne ist Bildung gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.</b>	
<b>Handlungsziel B1:</b> Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.  Die Bildungseinrichtungen beteiligen und erreichen alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Vielfalt.	
<b>Maßnahme 2:</b> „Sprach-KiTas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ Das übergeordnete Ziel des Programms liegt in der Verbesserung der Angebote sprachlicher Bildung in Kindertageseinrichtungen und der Qualität der Kindertagesbetreuung.  <b>Verantwortlich:      FB 42/6 – Kindertagesbetreuung</b>	
<b>Zielgruppe</b>	KiTas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden. Dies gilt besonders für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund.
<b>Projektstatus</b>	Laufzeit 01.01.2016 bis 31.12.2020 (Projekt)
<b>Bemerkungen</b>	Elf KiTas werden trägerübergreifend begleitet. Die Handlungsfelder des Bundesprogramms sind sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>In Herne zählt jede individuelle Bildungsbiografie.</b>	
<b>Handlungsziel B1:</b> Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.  Die Bildungseinrichtungen beteiligen und erreichen alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Vielfalt.	
<b>Maßnahme 3:</b>  An der Grundschule Josefschule wird für leistungsstarke Schüler/-innen mit Migrationshintergrund im Übergang Grundschule – Sekundarstufe I „Liftkurse Deutsch“ angeboten.  <b>Verantwortlich:            Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Schüler/-innen der 4. Klassen an der o.g. Grundschule
<b>Status</b>	Das Liftkurs-Angebot wird bis zum Ende des Schuljahres 2019/20 durch Mittel der Anneliese-Brost-Stiftung gefördert.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B1:</b> Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.  Die Bildungseinrichtungen beteiligen und erreichen alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Vielfalt.	
<b>Maßnahme 4:</b> Im Projekt „Deutsch-Checker“ betreuen LehramtsstudentInnen der RUB als ‚TrainerInnen‘ OberstufenschülerInnen, sogenannte ‚Deutsch-Checker‘, die jüngere SchülerInnen, die ‚Deutsch-Lerner‘ aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 individuell sprachlich fördern.  <b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum (Prof. Rothstein mit LehramtsstudentInnen)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 mit Sprachförderbedarf
<b>Status</b>	Zeitlich begrenztes Projekt, welches nach erfolgreichen Durchlaufen in den Schuljahren 2016/17 bis 2018/19 im Schuljahr 2019/20 fortgesetzt wird.
<b>Bemerkungen</b>	Teilnehmende Schulen im Schuljahr 2019/20: Mont-Céris-Gesamtschule, Haranni-Gymnasium, Gymnasium Wanne, Otto-Hahn-Gymnasium, Gymnasium Eickel

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B1:</b> Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.  Die Bildungseinrichtungen beteiligen und erreichen alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Vielfalt.	
<b>Maßnahme 5:</b> Zielgruppengerechte Schulsozialarbeit Schulsozialarbeiter vor Ort in den Schulen begleiten die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler von Anfang an und vermitteln individuelle Angebote zur Integration in Schule und Gesellschaft.  <b>Verantwortlich:      FB 42 – Soziale Arbeit an Schulen</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler
<b>Status</b>	Förderzeitraum 2015-2020
<b>Bemerkungen</b>	Aktuell sind 39 von 40 Herner Schulen beteiligt.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B1:</b> Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.  Die Bildungseinrichtungen beteiligen und erreichen alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Vielfalt.	
<b>Maßnahme 6:</b> Die Schulberatung bietet für Schulen und Jugendhilfeträger auf Anfrage Einzel- und Systemberatungen an, durch die diese unterstützt werden in Fragen wie dem Umgang mit Traumata und Verhaltensauffälligkeiten belasteter Kinder sowie bei der Planung notwendiger Angebote in diesen Zusammenhängen.  <b>Verantwortlich: Fachbereich 42/5 – Familien- und Schulberatung in Kooperation mit Schulen und stationären Jugendhilfeträgern</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche mit einer Belastungssymptomatik
<b>Status</b>	Dies ist ein Regelangebot, welches nunmehr ausgeweitet wurde auf die o. g. Zielgruppe.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B1:</b> Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.  Die Bildungseinrichtungen beteiligen und erreichen alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Vielfalt.	
<b>Maßnahme 7:</b> Das Kommunale Integrationszentrum führt in Kooperation mit dem International Rescue Committee (IRC) zwei Veranstaltungsreihen zum Thema „Trauma und Resilienz“ im Bereich KiTa und Schule durch.  <b>Verantwortlich:        Kommunales Integrationszentrum                                           Schulberatungsstelle Herne</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Fachkräfte aus den Bildungseinrichtungen aus KiTa und Schule
<b>Status</b>	Projekt – fortlaufend – solange Bedarf besteht
<b>Bemerkungen</b>	<p>Im Jahr 2019 findet je eine Veranstaltungsreihe für pädagogische Fachkräfte aus der KiTa und den Sekundarbereich statt. Diese Veranstaltungsreihe steht unter dem Thema „Trauma und Resilienz im Kontext KiTa/Schule“. Die beteiligten KiTas und Schulen entsenden Teams, die im Bereich KiTa aus einer Erzieherin und einer KiTa-Leitung und im Sekundarbereich aus einer Lehr- und Sozialarbeiterkraft bestehen.</p> <p>Im Anschluss an den Qualifizierungsmodulen werden zwei Qualitätszirkeltreffen (November 2019 und Februar 2020), die von Fachkräften des KI begleitet werden, stattfinden.</p> <p>Diese Maßnahme ist auch im Handlungsfeld Gesundheit unter dem Handlungsziel D1 als Maßnahme 1 aufgeführt.</p>

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B1:</b> Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.  Die Bildungseinrichtungen beteiligen und erreichen alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Vielfalt.	
<b>Maßnahme 8:</b> Die Stadtbücherei Herne bietet sprachspezifische Bibliothekshinweise von bislang 26 verschiedenen Sprachen an; bei Bedarf kann dieses Angebot ausgeweitet werden.  <b>Verantwortlich: Stadtbücherei Herne</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Familien / Menschen
<b>Status</b>	Regelangebot, das bei Bedarf ausgeweitet wird
<b>Bemerkungen</b>	Die Anzahl der Sprachen, in denen die Bibliothekshinweise ausgegeben werden können, wurde inzwischen von 13 auf 26 gesteigert.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B1:</b> Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen: Die Bildungseinrichtungen richten den Blick verstärkt auf kulturelle und soziale Vielfalt aus und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Familien mit Migrationshintergrund.  Die Bildungseinrichtungen beteiligen und erreichen alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Vielfalt.	
<b>Maßnahme 9:</b> Der Jugendmigrationsberatungsdienst berät junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren. Darüber hinaus werden auch Eltern in Fragen zur Bildung und Ausbildung beraten. Weitere Aufgaben des Jugendmigrationsdienstes sind die sozialpädagogische Begleitung der Jugendintegrationskurse, die Kooperation mit Schulen sowie Sozialraumarbeit.  <b>Verantwortlich: AWO - Jugendmigrationsdienst</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren sowie deren Eltern
<b>Status</b>	Regelangebot (seit 2016)
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 1:</b> Ausbau der <b>Seiteneinsteigerberatung</b> für Schüler/-innen der Herner Schulen: Für alle neu zugewanderten Kinder im schulpflichtigen Alter und ihre Eltern gibt es ein individuelles Beratungsangebot, in dem den Kindern ein für sie passendes Unterrichtsangebot mit dem Schwerpunkt „Deutschförderung“ vermittelt wird.  <b>Verantwortlich:      Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu oder vor Kurzem aus dem Ausland zugezogene Familien mit schulpflichtigen Kindern
<b>Status</b>	<p>Dies ist ein Regelangebot des KI im Auftrag der Unteren Schulaufsicht.</p> <p>Seit dem Schuljahr 2016/17 nehmen auch im Bereich der Primarstufe alle Grundschulen neu zugewanderte Kinder auf (die Zuweisung erfolgt durch die Untere Schulaufsicht).</p> <p>In der Sekundarstufe I nehmen alle Schulen nach Rücksprache mit dem KI Seiteneinsteiger/-innen auf. Gleiches gilt für die Sekundarstufe II für die beiden Herner Berufskollegs.</p> <p>Im Schuljahr 2018/19 wurden insgesamt 336 Beratungen und im Schuljahr 2019/20 bislang 49 Beratungen durchgeführt.</p>
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 2:</b> Im Brückenprojekt ‚KiTa im Koffer‘ sind Kinder im Vorschulalter und ihre Eltern, die in den städtischen Gemeinschaftsunterkünften leben, eingeladen, an einem wöchentlichen Angebot von sechs Stunden pro Einrichtung teilzunehmen.  <b>Verantwortlich: Fachbereich 42/6 – Kindertagesbetreuung in Kooperation mit KiTas, Familienzentren und dem Kommunalen Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Familien mit Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren, die in den städt. Gemeinschaftsunterkünften leben.
<b>Status</b>	Brückenprojekt NRW mit befristeter Projektlaufzeit aktuell bis 31.12.2019 in Kooperation mit KiTas, Familienzentren und dem Kommunalen Integrationszentrum Herne
<b>Bemerkungen</b>	Die Gruppen mit maximal 10 Kindern und ihren Eltern werden von zwei Fachkräften geleitet. Dieses regelmäßige Angebot an zwei bis drei festen Tagen vermittelt den Kindern Sicherheit und bietet Möglichkeiten zum Spielen. So bewirkt das Angebot den deutschen Spracherwerb der Kinder ganz nebenbei. Eltern werden eingebunden und erhalten erste Informationen über das frühkindliche Bildungssystem. Mittel- und langfristig soll das KiTa im Koffer-Angebot in die Vermittlung eines KiTa-Platzes und in die Anbindung der Familien in Angebote erreichbarer Familienzentren münden.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 3:</b> Das Bundesprojekt ‚KiTa Einstieg‘ bietet drei KiTa-im-Koffer-Gruppen im Herner Stadtgebiet (Wanne-Mitte, Wanne-Süd und Sodingen) für Kinder im Vorschulalter und ihre Eltern an. Das Angebot findet regelmäßig an zwei Tagen mit insgesamt vier bzw. sechs Stunden pro Standort statt.	
<b>Verantwortlich: Fachbereich 42/6 – Kindertagesbetreuung in Kooperation mit KiTas, Familienzentren und dem Kommunalen Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Familien mit Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren mit Integrationsbedarf, die im Herner Stadtgebiet leben.
<b>Status</b>	Bundesprojekt „KiTa Einstieg“ mit befristeter Projektlaufzeit bis 31.12.2020 in Kooperation mit KiTas, Familienzentren und dem Kommunalen Integrationszentrum Herne
<b>Bemerkungen</b>	Die Gruppen mit maximal 10 Kindern und ihren Eltern werden von zwei Fachkräften geleitet. Dieses regelmäßige Angebot an zwei festen Tagen vermittelt den Kindern Sicherheit und bietet Möglichkeiten zum Spielen. So bewirkt das Angebot den deutschen Spracherwerb der Kinder ganz nebenbei. Eltern werden eingebunden, können Kontakt untereinander knüpfen und erhalten erste Informationen über das frühkindliche Bildungssystem. Mittel- und langfristig soll das KiTa im Koffer-Angebot in die Vermittlung eines KiTa-Platzes und in die Anbindung der Familien in Angebote erreichbarer Familienzentren münden.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 4:</b> „Sprachlernkisten für den Start“ Materialkisten für den spielerischen Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen und Basiskompetenzen bei den neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern in der Primarstufe  <b>Verantwortlich: Schulamt für die Stadt Herne, Untere Schulaufsicht</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler an den Herner Grundschulen
<b>Status</b>	Seit 2017
<b>Bemerkungen</b>	Die Maßnahme wurde durch Finanzmittel aus dem Verfügungsfond finanziert.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 5:</b> 2., aktualisierte Auflage 09/2019 „Willkommen in Herne – Willkommen in deiner Schule“. Interaktiv angelegtes Schularbeitsheft für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und Sekundarstufe I zur Orientierung in Herne.	
<b>Verantwortlich: Schulamt für die Stadt Herne / Bildungsbüro</b>	
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neu zugewanderte Schüler*innen der Primarstufe und Sekundarstufe I (EU 2-Zuwander*innen und Geflüchtete mit oder ohne Aufenthaltstitel)</li> <li>• Lehrer*innen, welche diese Schüler*innen unterrichten</li> </ul>
<b>Status</b>	2000 Exemplare werden im Schuljahr 2019/2020 an Herner Schulen verteilt.
<b>Bemerkungen</b>	<p>Im November 2017 wurde das Heft „Willkommen in Herne – Willkommen in deiner Schule“ veröffentlicht. In der 2. Auflage wurden stadtspezifische Informationen wie zum Beispiel Anlaufstellen, Freizeitangebote, Adressen und Kontaktpersonen aktualisiert sowie ergänzt.</p> <p>Mit dem Schularbeitsheft werden der Neustart und die Orientierung von jungen Neuzugewanderten in Herne erleichtert. Es bringt den Kindern und Jugendlichen den Schulalltag, die Freizeitmöglichkeiten und die Besonderheiten in Herne näher. Neben der Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache wird auch Alltagswissen als Basis für die gesellschaftliche Integration vermittelt.</p> <p>Die 2., aktualisierte Auflage des Schularbeitsheftes wurde über den Verfügungsfonds finanziert.</p>

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 6:</b> talentCAMPus Die VHS bietet in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum, dem Fachbereich Kultur und Herner Schulen Ferienangebote für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen an.  <b>Verantwortlich: Volkshochschule in Kooperation mit dem Kulturbüro, dem Kommunalen Integrationszentrum und den Herner Berufskollegs</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen
<b>Status</b>	Regelmäßige Angebote in den Ferien
<b>Bemerkungen</b>	Neben der Sprachförderung in Gruppen auf unterschiedlichen Niveaustufen finden außerdem Workshops aus dem kulturellen Bereich (Theater, Hörspiel, Foto, Tanz) statt. talentCAMPus wird im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ vom BMBF gefördert.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 7:</b> „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“: Umsetzung eines Sprachförderprogramms des Ministeriums für Schule und Bildung NRW  Das „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ ist ein Angebot, das außerunterrichtlich während der Oster-, Herbst- und Sommerferien stattfinden kann. Das Angebot soll die Sprachbildung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler während der üblichen Schulzeiten ergänzen. In Herne erhalten Schülerinnen und Schüler in sprachheterogenen Lerngruppen in der Primarstufe und der Sekundarstufe I durch Sprachlernbegleiter und Sprachlernbegleiterinnen eine intensive Deutschförderung. Im Rahmen alltagsbezogener Aktivitäten und Ausflüge soll es den Schülerinnen und Schülern zudem ermöglicht werden, die vorab thematisierten Sprachmittel in authentischen Situationen anzuwenden und zu üben.	
<b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und der Sekundarstufe I
<b>Status</b>	Nachdem in den Sommerferien 2018 erstmalig das Angebot für die Primar- und Sekundarstufe I angeboten wurde, konnte das Förderprogramm in den Sommerferien 2019 für den Primarbereich an drei Standorten fortgesetzt werden.
<b>Bemerkungen</b>	In den Sommerferien 2019 wurden 53 Schülerinnen und Schüler an den Standorten Freiherr-vom-Stein-Schule, Grundschule Kunterbunt und der Schillerschule durch das Förderprogramm gefördert.  Eine Fortsetzung für 2020 ist geplant.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 8:</b> Für <ol style="list-style-type: none"><li>1. KiTa-Gruppen und Schulklassen,</li><li>2. Erwachsenengruppen, Mitglieder der Sprach-/Alphabetisierungsgruppen und der Integrationskurse</li></ol> gibt es auf Anfrage zielgruppenspezifische Einführungen in die Bibliotheksnutzung.  <b>Verantwortlich: Stadtbibliothek Herne</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, Schulen, (neu zugezogene Erwachsene)
<b>Status</b>	Regelangebot
<b>Bemerkungen</b>	Die bewährten Einführungen werden bedarfsgerecht und zielgruppenorientiert überarbeitet.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 9:</b> Zusammenstellung von Medienkisten zum Spracherwerb für Kinder und Erwachsene zur Bibliotheksausleihe	
<b>Verantwortlich:</b> <b>Stadtbibliothek Herne</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche und deren Eltern
<b>Status</b>	Das Projekt wird seit 2015 abhängig von der Resonanz durch die Zielgruppe durchgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	Es gibt zur Zeit acht Kisten, je zwei Kisten für Kinder und zwei für Erwachsene in Herne und in Wanne.  Die Kisten können z.B. für Workshops ausgeliehen werden.  Das bisherige Angebot wurde und wird entsprechend des registrierten Bedarfs zielgruppenspezifisch ausgeweitet.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 10:</b> Willkommenskurs Im Rahmen der Willkommenskurse wird Basiswissen zu Deutschland vermittelt. Themen sind u.a. Daten und Fakten zu Herne, Staat und Gesellschaft, Gesundheit und Vorsorge, Konsumverhalten, Angebote für Familien und Aufenthaltsrecht.  <b>Verantwortlich: Volkshochschule</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung, die neu in Herne ankommen
<b>Status</b>	Die Willkommenskurse werden bei Bedarf angeboten.
<b>Bemerkungen</b>	Es handelt sich um ein modulares Konzept, das in den Flüchtlingsunterkünften angeboten wird.  Die Maßnahme wird durch Finanzmittel aus dem Verfügungsfond finanziert.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 11:</b> Integrationskurse / Jugendintegrationskurse  <b>Verantwortlich: Sprachkursträger in Herne mit BAMF-Zulassung</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Erwachsene mit Integrationskursverpflichtung bzw. neu zugewanderte Erwachsene mit Integrationskursverpflichtung unter 27 Jahren
<b>Status</b>	Die Kursangebote wechseln.
<b>Bemerkungen</b>	Eine Übersicht über die aktuellen Kursangebote liegt den Integrationscouts des Kommunalen Integrationszentrums vor.

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 12:</b> Diverse niederschwellige Kursangebote zur sprachlichen Förderung  <b>Verantwortlich: AWO</b>	
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Insbesondere Asylbewerber, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus keinen Zugang zu den Integrationskursen haben, sich aber dennoch im unmittelbaren Lebensumfeld orientieren und in typischen Alltagssituationen auf Deutsch verständlich machen wollen.</li><li>• Junge Geflüchtete ohne Anspruch auf Teilnahme an einem Integrationskurs</li><li>• Neu zugewanderte Kinder mit Fluchterfahrung und deren Eltern</li></ul>
<b>Status</b>	Dies ist ein Regelangebot, welches bereits seit mehreren Jahren läuft und fest installiert ist.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Bildung

<b>Leitziel B:</b> <b>Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtungen</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> <b>Für neu zugewanderte Gruppen gibt es zielgenaue Angebote.</b>	
<b>Maßnahme 13:</b> Begegnungs- und Bildungszentrum Bachtalo Der Begriff „Bachtalo“ bezeichnet in der Romanes-Sprache ein positives Grußwort („Alles wird besser“, „Glück!“). Die Begegnungs- und Bildungsstätte Bachtalo ist die einzige Maßnahme in Herne-Wanne, die eine Reihe von niederschweligen Bildungs- und Freizeitangeboten für europäische Zuwanderer mit und ohne Roma-Hintergrund anbietet.	
<b>Verantwortlich: PLANB Ruhr e.V. – Interkulturelle Kinder- und Jugendhilfe</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Das Projekt Begegnungs- und Bildungszentrum Bachtalo wendet sich an Neuzugewanderte sowie Altmigranten aus Europäischen Ländern (EU- und Nicht-EU-Bürger), bevorzugt aus Rumänien und Bulgarien. Die Roma und Sinti-Communities sind besonders angesprochen.
<b>Status</b>	Projektlaufzeit: Das Projekt wurde bis Ende 2020 verlängert.
<b>Bemerkungen</b>	Bachtalo wird seit April 2019 bis Dezember 2020 vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Wöchentlich finden in den Räumlichkeiten des Projektes Bachtalo (Hauptstr. 208, 44649 Herne) regelmäßige Kurse für Kinder und Erwachsene statt, die zur Stärkung der Selbsthilfe der Neu-Zuwanderer und Migrant*innen sowohl in der eigenen Community als auch in der aufnehmenden Gesellschaft führen sollen. Dazu zählen Sprachtrainings für Schüler*innen, PC-Kurse, regelmäßige Frauentreffs sowie Workshops zur Stärkung von Frauen in Migrantcommunities statt. Außerdem wird eine wöchentliche Rechtberatung angeboten.

# **Handlungsfeld Gesundheit**

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel A:

**Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.**

### Handlungsziel A1:

Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.

### Maßnahme 1:

Der „Runde Tisch Demenz“ bezieht das Wissen von Menschen mit Migrationshintergrund mit ein und entwickelt Handlungsempfehlungen (Erstellung einer Broschüre).

**Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum**

### Zielgruppe

Fachleute aus den Gesundheitsdiensten

### Status

Die o.g Broschüre wurde erstmalig im Mai 2014 entwickelt und wird kontinuierlich aktualisiert.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel A:

**Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.**

### Handlungsziel A1:

Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.

### Maßnahme 2:

Das KI beteiligt sich am Herner Demenztag.

**Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)**

<b>Zielgruppe</b>	Fachleute aus den Gesundheitsdiensten und Betroffene mit und ohne Migrationshintergrund sowie deren Angehörige
<b>Status</b>	Der Tag der Menschen mit Demenz findet jährlich statt.
<b>Bemerkungen</b>	Das KI beteiligt sich regelmäßig am Arbeitskreis (AK) Demenz.

## Handlungsfeld Gesundheit

<p><b>Leitziel A:</b>  <b>Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A1:</b>          Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.</p>	
<p><b>Maßnahme 3:</b>          Die Pflegestützpunkte beteiligen sich mit einem Stand an lokalen interkulturellen Veranstaltungen.</p> <p><b>Verantwortlich: Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Mitte (AWO), Fachbereich Soziales/Seniorenberatung</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	<p>Menschen mit Migrationshintergrund</p> <p>Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund</p>
<b>Status</b>	<p>Die Interkulturellen Wochen wurden in 2018 umstrukturiert und finden nicht mehr in der bisherigen Form statt, so dass die Pflegestützpunkte ihre Informationen bei anderen lokalen interkulturellen Veranstaltungen einbringen werden.</p>
<b>Bemerkungen</b>	<p>Eine Infoveranstaltung zum Thema Demenz mit der MIMI (Mit Migranten für Migranten) – Multiplikatorin Frau Kilic von der AWO Gelsenkirchen wird für 2020 geplant.</p>

## Handlungsfeld Gesundheit

<p><b>Leitziel A:</b>  <b>Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A1:</b>          Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.</p>	
<p><b>Maßnahme 4:</b>          Das KI gewinnt bedarfsorientiert Multiplikatoren/-innen als dauerhafte Ansprechpersonen für das Thema Demenz.</p> <p><b>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung, Soforthilfe-Herne, Bildungswerk e.V., Kommunales Integrationszentrum</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Fachleute aus den Gesundheitsdiensten
<b>Status</b>	<p>In der Zeit von 2015 – 2018 wurden vier Durchgänge zur Qualifizierung interkultureller Demenzbegleiterinnen durchgeführt. Aktuell stehen 30 interkulturelle Begleiter/-innen für Menschen mit Demenz zur Verfügung.</p> <p>Im März 2019 startete ein neuer Qualifizierungsdurchgang „Ausbildung zur Betreuungskraft“ nach § 53c SGB XI. Bereits qualifizierte Demenzbegleiterinnen können sich in diesem Rahmen ebenso nachqualifizieren lassen. Die Qualifizierung wurde auch für nicht zugewanderte Interessentinnen geöffnet. Die Finanzierung wurde über Mittel der Kooperationspartner für weitere zwei Jahre - 2019 und 2021 - gesichert.</p> <p>Der Kurs schließt am 15.11.2019 mit einem Kolloquium und einer im Anschluss stattfindenden Zertifikatsvergabe ab.</p>
<b>Bemerkungen</b>	<p>Als zusätzliche Kooperationspartner wurden die Soforthilfe Herne sowie das Bildungswerk e. V. gewonnen.</p> <p>Es handelt sich um <b>die gleiche Maßnahme wie unter Handlungsziel A2, Maßnahme 1</b>. Die Maßnahme wurde aus zwei unterschiedlichen Perspektiven formuliert: aus der Perspektive der Fachleute und aus der Perspektive der Zielgruppe.</p>

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel A:

**Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.**

### Handlungsziel A1:

Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.

### Maßnahme 5:

Seniorenberatungsstellen und Pflegestützpunkte bieten im Rahmen der Gesundheitswoche gezielte Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund (mit Übersetzungsangebot) an.

**Verantwortlich: Arbeiterwohlfahrt (AWO), Fachbereich Soziales/  
Seniorenberatung**

<b>Zielgruppe</b>	Senioren/-innen, Pflegebedürftige und Angehörige mit Migrationshintergrund, Fachkräfte aus dem Bereich Pflege
<b>Status</b>	Dieses Angebot findet jährlich im Rahmen der Gesundheitswoche statt.
<b>Bemerkungen</b>	Ein Infolyer der AWO über die Tagespflege für Senioren in türkischer Sprache liegt vor.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel A:

**Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.**

### Handlungsziel A1:

Die Fachkräfte in den Gesundheitsdiensten sind für die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige sensibilisiert und qualifiziert. Sie sind insbesondere über die differenzierte Bedarfslage der heterogenen Zielgruppe von Menschen mit Migrationshintergrund informiert und kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer rechtlichen Versorgungsansprüche.

### Maßnahme 6:

Die Pflegestützpunkte und die Seniorenberatungsstellen sind dahingehend sensibilisiert, die pflegenden Angehörigen mit Migrationshintergrund über Leistungen aus dem Pflegestärkungsgesetz 2 zu beraten.

**Verantwortlich: Pflegestützpunkte, Seniorenberatungsstellen**

### Zielgruppe

Senioren/-innen, Pflegebedürftige und Angehörige mit Migrationshintergrund, Fachkräfte aus dem Bereich Pflege

### Status

Das ist ein Regelangebot.

### Bemerkungen

Zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz wird eine weitere Qualifizierung zum Thema „Kultursensibilität in der Beratung“ gewünscht.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt Herne durchgeführt und auf das 1. Halbjahr 2020 verlegt.

## Handlungsfeld Gesundheit

<p><b>Leitziel A:</b>  <b>Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A2:</b>  Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b>  Das KI gewinnt Multiplikatoren/-innen, die Menschen mit Migrationshintergrund als dauerhafte Ansprechpartner/-innen für das Thema Demenz zur Verfügung stehen.</p> <p><b>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung, Soforthilfe-Herne, Bildungswerk e.V., Kommunales Integrationszentrum (KI)</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	An Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Status</b>	<p>In der Zeit von 2015 – 2018 wurden vier Durchgänge zur Qualifizierung interkultureller Demenzbegleiterinnen durchgeführt.</p> <p>Aktuell stehen 30 interkulturelle Begleiter/-innen für Menschen mit Demenz zur Verfügung.</p> <p>Im März 2019 startet ein neuer Qualifizierungsdurchgang „Ausbildung zur Betreuungskraft“ nach § 53c SGB XI. Bereits qualifizierte Demenzbegleiterinnen können sich in diesem Rahmen ebenso nachqualifizieren lassen. Die Qualifizierung wurde auch für nicht zugewanderte Interessentinnen geöffnet.</p> <p>Die Finanzierung wurde über Mittel der Kooperationspartner für weitere zwei Jahre - 2019 und 2021 - gesichert.</p> <p>Der Kurs schließt am 15.11.2019 mit einem Kolloquium und einer im Anschluss stattfindenden Zertifikatsvergabe ab.</p>
<b>Bemerkungen</b>	<p>Als zusätzliche Kooperationspartner wurden die Soforthilfe Herne sowie das Bildungswerk e. V. gewonnen.</p> <p><b>Es handelt sich um die gleiche Maßnahme wie unter Handlungsziel A1, Maßnahme 4.</b> Die Maßnahme wurde aus zwei unterschiedlichen Perspektiven formuliert: aus der Perspektive der Fachleute und aus der Perspektive der Zielgruppe.</p>

## Handlungsfeld Gesundheit

**Leitziel A:**

Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.

**Handlungsziel A2:**

Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.

**Maßnahme 2:**

Informationsveranstaltungen zum Thema Demenz werden über die Elternbildungsangebote des KI in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung durchgeführt.

**Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)**

<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Migrationshintergrund, die für die Situation als pflegende Angehörige sensibilisiert werden sollen.
<b>Status</b>	Termine für Infoveranstaltungen werden fortlaufend bedarfsgerecht angeboten.

## Handlungsfeld Gesundheit

**Leitziel A:**

**Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.**

**Handlungsziel A2:**

Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.

**Maßnahme 3:**

Das KI wirbt für die Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund am Herner Demenztag.

**Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)**

<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Migrationshintergrund
<b>Status</b>	Das KI wirbt jährlich im Vorfeld des Herner Demenztages für die Teilnahme von Zugewanderten.
<b>Bemerkungen</b>	Zusätzliche Multiplikatoren/-innen unter den Migranten/-innen werden dabei mit einbezogen.

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel A:</b> Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.	
<b>Handlungsziel A2:</b> Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.	
<b>Maßnahme 4:</b> Migranten/-innen werden auf den Umgang mit zu pflegenden Angehörigen und die Durchführung der Pflege vorbereitet und geschult.	
<b>Verantwortlich:      Arbeiterwohlfahrt (AWO)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund  Pflegerkräfte ohne Migrationshintergrund
<b>Status</b>	Die Schulung wird nach Bedarf regelmäßig durchgeführt.  Ein neuer Kurs ist für den Herbst 2020 geplant.

## Handlungsfeld Gesundheit

<p><b>Leitziel A:</b>  <b>Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A2:</b>  Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.</p>	
<p><b>Maßnahme 5:</b>  Die Pflegestützpunkte und die Seniorenberatungsstellen unterstützen fachlich den Austausch unterschiedlicher informeller Gruppen zu Themen der Pflege, Betreuung und Entlastung von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund und deren Angehörigen.</p> <p><b>Verantwortlich:      Arbeiterwohlfahrt (AWO), Soforthilfe, Pflegestützpunkte</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Pflegerische Angehörige mit Migrationshintergrund  Pflegerkräfte ohne Migrationshintergrund
<b>Status</b>	Das Treffen hat am 24.01.2018 in der Selbsthilfegruppe für Angehörige am Standort der AWO an der Breddestraße stattgefunden und eine gute Resonanz erzeugt. Für die Zukunft sind zwei Treffen jährlich vorgesehen. Die AWO übernimmt die Koordination.  In der ersten Jahreshälfte 2019 wird am Standort der AWO/Breddestraße ein Mal im Monat eine Sprechstunde zur Pflegeberatung angeboten.
<b>Bemerkungen</b>	Ein weiterer Termin für ein Folgetreffen wird in Absprache mit den Beteiligten nach April 2019 festgelegt.

## Handlungsfeld Gesundheit

**Leitziel A:**

**Die Gesundheitsdienste richten den Fokus auf kulturelle Diversität und Genderaspekte und kennen die besonderen Herausforderungen und Bedarfe von Familien mit Migrationshintergrund.**

**Handlungsziel A2:**

Pflegende Angehörige mit Migrationshintergrund sind auf die besonderen Herausforderungen der Angehörigenpflege gut vorbereitet und kennen die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Gesundheitsdienste und die Selbsthilfegruppen.

**Maßnahme 6:**

Im Rahmen des Aufgabenfeldes „Interkulturelle Öffnung in der Pflege“ führt die Integrationsagentur PLANB Ruhr e.V. in 2018 eine Auftaktveranstaltung zur Information über Angebote zur Versorgung pflegebedürftiger Bürgerinnen und Bürger für Migrantenselbstorganisationen (MSO) aus Herne durch.

**Verantwortlich: Integrationsagentur PLANB Ruhr e.V. in Kooperation mit der Caritas, der Soforthilfe und dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)**

<b>Zielgruppe</b>	Vertreter der MSO, Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, Pflegende Angehörige
<b>Status</b>	Die Infoveranstaltung fand am 07.11.2018 im Rahmen des Frauenfrühstücks in der Zentralmoschee der Ditib e.V. in Herne Mitte statt. Weitere Veranstaltungen bei den MSOen vor Ort sind in Planung.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B1:

Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 1:

Die Gleichstellungsstelle koordiniert und organisiert den „Frauentreff Bickern/Unser Fritz“.

**Verantwortlich: Gleichstellungsstelle**

<b>Zielgruppe</b>	Frauen mit Migrationshintergrund
<b>Status</b>	Der Frauentreff im PLUTO ist bisher finanziell durch die Kooperation von: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung, Familienzentren Wanner Dreieck und Michaelstraße, Kommunales Integrationszentrum, Stadtteilzentrum PLUTO und Gleichstellungsstelle abgesichert.
<b>Bemerkungen</b>	<p>Im Rahmen des monatlich stattfindenden Frauenfrühstücks wurden zahlreiche Vorträge zu überwiegend gesundheitsbezogenen Themen angeboten.</p> <p>Das Angebot und die Veranstaltungen in diesem Rahmen werden gut angenommen und die wöchentlich am Donnerstag angebotenen niederschweligen Beratungen werden ebenfalls umfassend nachgefragt.</p>

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 2:

Das Bürger- und Selbsthilfezentrum (BÜZ) im Fachbereich Gesundheitsmanagement/ Gesundheitsförderung lotet die Möglichkeiten aus, Familien mit Migrationshintergrund für die Selbsthilfegruppenarbeit zu gewinnen.

**Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung**

<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Migrationshintergrund, die für die Ziele und Möglichkeiten der Selbsthilfegruppenarbeit sensibilisiert werden sollen
<b>Status</b>	Seit 2016 werden in Herne Frauen und Männer zu Interkulturellen Demenzbegleiter/innen geschult und eingesetzt. Diese werden u. a. als Multiplikatoren in den Familien eingesetzt, um den Selbsthilfgedanken und die bestehenden Gruppen den Betroffenen näherzubringen.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 3:

Das Bürger- und Selbsthilfezentrum (BÜZ) erarbeitet Gesprächsangebote für die Gründung der Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige.

**Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung**

<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Migrationshintergrund, die für die Ziele und Möglichkeiten der Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige sensibilisiert werden sollen
<b>Status</b>	<p>2017: Eine neue Selbsthilfegruppe unter dem Motto „<b>Integriert und selbständig in Deutschland</b>“ wurde von jungen Menschen mit Fluchterfahrung mit professioneller Unterstützung ins Leben gerufen, aktuell gibt es allerdings keine Treffen mehr.</p> <p><u>Pflegende Angehörige werden muttersprachlich begleitet:</u> Regelmäßiger Austausch, Gespräche, Information von Müttern, deren Kinder eine Behinderungen haben. <b>Treffpunkt:</b> mittwochs von 10-13 Uhr in der Räumlichkeiten der AWO, Breddestr. 14 in Herne</p> <p><u>Depressionsgruppen für türkische sprechende Menschen:</u> <b>Dialog:</b> Austausch für Betroffene und Angehörige, mittwochs 17-10 Uhr, Cafe Geistreich</p> <p><b>Depressionsforum türkisch sprechender Menschen:</b> mittwochs 17-20 Uhr, AWO in Herne</p>

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 4:

Frauen in Herne, die von einer Brustkrebserkrankung betroffen sind, erhalten die Möglichkeit, an einer „Pink Paddler-Gruppe“ teilzunehmen, um ihren Genesungsprozess zu fördern.

**Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Verein Canu-Touring-Wanne 32/02 e.V.**

<b>Zielgruppe</b>	Frauen mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Status</b>	Die Gewinnung von Teilnehmerinnen gestaltet sich schwierig, da die Vermittlung von Betroffenen durch das Brustkrebszentrum nur sehr schleppend läuft. Die wenigen Betroffenen, die teilnehmen sind jedoch im Verein Canu-Touring-Wanne 32/02 e.V. integriert und nehmen auch am After-Work-Paddeln teil.  In Arztpraxen und Krankenhäusern soll bei Betroffenen weiterhin für das Projekt geworben werden.
<b>Bemerkungen</b>	Diese Maßnahme wird in enger Kooperation mit dem Verein Canu-Touring-Wanne 32/02 e.V. durchgeführt.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 5:

Die Teilnehmer/-innen in den Willkommenskursen der VHS werden unter anderem auch über das Gesundheitssystem und über die Gesundheitsdienste vor Ort in Herne informiert.

**Verantwortlich: VHS Herne, Fachbereich  
Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung,  
Soforthilfe Herne, Kommunales Integrationszentrum**

### Zielgruppe

Neu zugewanderte Frauen und Männer

### Status

Es handelt sich um ein Regelangebot.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 6:

Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) geförderten Projektes „InHa – In Herne angekommen“ werden (neu) zugewanderte Bürgerinnen und Bürger aus Südosteuropa u.a. zu den Themen der Gesundheitsversorgung und Krankenversicherung informiert und im Bedarfsfall beispielsweise an die „Malteser Migranten Medizin“ in Duisburg oder an die „Clearingstelle Gesundheit für EU-Zuwanderer“ in Dortmund weitervermittelt.

**Verantwortlich: Stadt Herne – Dezernat IV – Projektkoordination Südosteuropa**

<b>Zielgruppe</b>	Neuzugewanderte Frauen aus Südosteuropa/Rumänien und Bulgarien
<b>Status</b>	Das Projekt ist Anfang 2019 in die zweite Förderphase übergegangen. Die neue Förderphase geht bis Ende 2020.
<b>Bemerkungen</b>	Es hat sich eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Sozialpsychiatrischen Beratungsdienst der Stadt Herne und dem Zentrum für sexuelle Gesundheit in Bochum entwickelt. Hierdurch können Frauen auch ohne bestehende Krankenversicherung untersucht und beraten werden. Die InHa-Mitarbeiter/-innen verweisen die Klienten/-innen an rumänisch sprachige Herner Ärzte.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 7:

Der Turnverein Wanne bietet ab Februar 2017 ein Schwimmangebot für Frauen aus dem Stadtteil an.

**Verantwortlich: TV Wanne 1885 e.V.**

<b>Zielgruppe</b>	Frauen aus dem Stadtteil Wanne
<b>Status</b>	Die Kurse werden bis auf Weiteres jährlich von September bis Mai des Folgejahres angeboten.
<b>Bemerkungen</b>	Zur Verstetigung der Maßnahme werden neue Übungsleiterinnen benötigt.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 8:

Das „Interkulturelle Müttercafé“ im Familienzentrum Herne der IFAK e.V. bietet Herner Müttern mit und ohne Migrationshintergrund eine Plattform zum Austausch und zur Information über pädagogische und gesundheitliche Fragestellungen an.

**Verantwortlich: IFAK e.V.**

<b>Zielgruppe</b>	Frauen/Mütter mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Status</b>	Es handelt sich um ein Regelangebot.
<b>Bemerkungen</b>	Die Teilnehmerinnen des Interkulturellen Müttercafés haben sich in der zweiten Jahreshälfte 2018 mit der Selbsthilfegruppe der AWO vernetzt. Des Weiteren wurde in der ersten Jahreshälfte 2019 von der Verbraucherzentrale eine Informationsveranstaltung zum Thema „Gesunde Ernährung“ durchgeführt.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 9:

Im Rahmen des durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW geförderten Projektes Bachtalo werden neu zugewanderte Bürgerinnen und Bürger aus Südosteuropa in Kooperation mit dem Projekt „InHa – In Herne angekommen“ und der Verbraucherzentrale Herne u.a. zu den Themen der Gesundheitsversorgung und Krankenversicherung informiert.

**Verantwortlich: PLANB Ruhr e.V.**

<b>Zielgruppe</b>	Neu zugewanderte Frauen und Männer aus Südosteuropa/Rumänien und Bulgarien
<b>Status</b>	Das Projekt ging im April 2019 in die Verlängerung bis Ende 2020.
<b>Bemerkungen</b>	Gesundheitsthemen werden im Rahmen des Frauentreffs und auf gesonderten Veranstaltungen behandelt.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B1:

Frauen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteurinnen einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 10:

Im Rahmen des Projektes "Integration durch Sport" werden im Laufe des Jahres 2018 drei Stipendien für die Qualifizierung zu Übungsleiterinnen und Übungsleitern vergeben.

**Verantwortlich: Stadtsportbund (SSB) – Abteilung Sportjugend**

<b>Zielgruppe</b>	Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung
<b>Status</b>	Es wurden drei Stipendien vergeben, wobei zwei Personen den Übungsleiterschein C absolvieren konnten. Es handelt sich hierbei um einen Sportart übergreifenden Schein für die Anleitung von Kindern, Erwachsenen- und Elterngruppen.
<b>Bemerkungen</b>	Für 2020 ist eine neue Qualifizierungsmaßnahme geplant.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

### Maßnahme 1:

Das Thema Gesundheit wird verstärkt in KiTas, Schulen und Jugendzentren thematisiert und unterschiedlichen Zielgruppen nahe gebracht.

**Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI), Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung**

<b>Zielgruppe</b>	Kinder, Jugendliche und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Status</b>	<p>Es werden fortlaufend Veranstaltungen in den Einrichtungen durchgeführt.</p> <p>Darüber hinaus wurden Flyer zur Zahngesundheit erstellt und in unterschiedliche Sprachen (Arabisch, Polnisch und Türkisch) übersetzt.</p> <p>Im Rahmen des vom Familienbüro der Stadt Herne organisierten Familienfrühstücks finden Vorträge zu verschiedenen Gesundheitsthemen statt.</p>

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel B:</b> Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
<b>Handlungsziel B2:</b> Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
<b>Maßnahme 2:</b> In den Netzwerktreffen des KI tauschen die Institutionen regelmäßig Informationen über bereits bestehende und neue Angebote für die Zielgruppe aus.  <b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI), Netzwerkpartner/-innen</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Akteurinnen und Akteure im Handlungsfeld Gesundheit
<b>Status</b>	Die Netzwerktreffen im Rahmen des Integrationskonzepts finden halbjährlich statt.
<b>Bemerkungen</b>	Das nächste Netzwerktreffen findet am 02. April 2020 von 10:00 bis 12:00 Uhr im Kommunalen Integrationszentrum statt.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

### Maßnahme 3:

In den bestehenden interkulturellen Gruppen (Mutter-Kind-, Rucksack-, Eltern\_Schule-Gruppen, Interkultureller Frauentreff etc.) werden Infoveranstaltungen zu Gesundheitsthemen (inkl. Schwangerschaft und Geburt) angeboten.

**Verantwortlich: Gleichstellungsstelle, Kommunales Integrationszentrum (KI)  
weitere Netzwerkpartner/-innen**

<b>Zielgruppe</b>	Frauen mit Migrationshintergrund
<b>Status</b>	Es handelt sich um ein Regelangebot.

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel B:</b> Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
<b>Handlungsziel B2:</b> Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
<b>Maßnahme 4:</b> Es werden jährlich Infoveranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ für Rucksackgruppen, Moscheevereine oder Elterncafés (in den Schulen) durchgeführt.  <b>Verantwortlich: Gleichstellungsstelle in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Frauen, Männer, Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Status</b>	Vorbehaltlich einer Landesförderung werden kontinuierlich und regelmäßig weitere Veranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ durchgeführt.

## Handlungsfeld Gesundheit

<p><b>Leitziel B:</b>  <b>Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel B2:</b>          Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.</p>	
<p><b>Maßnahme 5:</b>          Die Broschüre „Wir hören Ihnen zu und helfen Ihren Kindern“ (vom Fachbereich Gesundheitsmanagement) wird in verschiedene Sprachen übersetzt und an Krankenhäuser, Ärzte sowie weitere therapeutische Praxen, Krankenkassen, Schulen, KiTas, Hebammen und an den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie verteilt.</p> <p><b>Verantwortlich:      Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Familien, (werdende) Eltern, Kinder und Jugendliche, Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen
<b>Status</b>	Die aktualisierte Broschüre in den Sprachen Türkisch, Polnisch, Russisch, Arabisch, Englisch und Französisch liegt vor:  „Familienwegweiser – Leben und Gesundheit in Herne“ (Gedruckte Version und PDF unter <a href="http://www.gesundheit-in-herne.de">www.gesundheit-in-herne.de</a> )
<b>Bemerkungen</b>	2017 erschien eine neue Auflage in zwei weiteren Sprachen: Englisch und Französisch. Die Auflagen werden fortlaufend aktualisiert.

## Handlungsfeld Gesundheit

**Leitziel B:**

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

**Handlungsziel B2:**

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

**Maßnahme 6:**

Das Thema Gesundheit wird als Zusatzqualifikation für alle Absolventinnen, die zuvor an dem Zertifikatskurs „Interkulturelle Kompetenz für sozialpädagogische Fachkräfte“ aus den KiTas und Familienzentren teilgenommen haben, angeboten.

**Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI) in Kooperation mit der Projektgruppe „Interkulturelle Erziehung im Elementarbereich“ (PGI)**

<b>Zielgruppe</b>	Sozialpädagogische Fachkräfte aus den Kindertagesstätten und aus den Familienzentren
<b>Status</b>	Es handelt sich um ein bedarfsorientiertes Angebot.  Seminare werden regelmäßig angeboten.

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel B:</b> Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.	
<b>Handlungsziel B2:</b> Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
<b>Maßnahme 7:</b> Die bestehenden Eltern_Schule-Gruppen werden abgesichert. Die gesundheitspezifischen Themen (z.B. Sprachstörungen) werden z.B. von Logopäden/-innen und/oder Sozialarbeitern/-innen bedarfsgerecht angeboten.  <b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Teilnehmerinnen aus den Eltern_Schule-Gruppen
<b>Status</b>	Gesundheitliche Themen sind Bestandteil des Programms. Fachleute werden bei Bedarf als Referenten hinzugezogen.
<b>Bemerkungen</b>	Siehe auch <b>Handlungsfeld Bildung, Leitziel A, Handlungsziel A1, Maßnahme 4</b>

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

### Maßnahme 8:

In den KiTas werden Gesundheitsthemen/-angebote weiter ausgebaut, mit denen die Eltern angesprochen werden: Ernährung, psychisches Gleichgewicht, Bewegung, Mundgesundheit, Sprache etc.

**Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie/Fachberatung der Familienzentren**

<b>Zielgruppe</b>	Eltern mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Status</b>	<p>Es werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt und die Themen in den Familienbildungsangeboten in den KiTas aufgegriffen.</p> <p>Das Thema Gesundheitsförderung und die entsprechende Angebotsplanung ist darüber hinaus ein Schwerpunktthema im Bereich Familienbildung der zertifizierten Familienzentren (Rubrik: „gesund und fit“).</p>

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

### Maßnahme 9:

Die Herner Geburtskliniken Marienhospital und St. Anna informieren Mütter und interessierte Väter über das Projekt „Kinderzukunft Herne“. Die Teilnahme eröffnet den Eltern die frühzeitige Inanspruchnahme präventiver Angebote aus der Gesundheits- und Jugendhilfe auch über Angebote der Netzwerkpartner/-innen.

**Verantwortlich: Geburtskliniken, Fachbereich Kinder-Jugend-Familie**

<b>Zielgruppe</b>	Herner Mütter, die in einer der beiden Geburtskliniken entbunden haben
<b>Status</b>	Es handelt sich um ein Regelangebot.

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel B:</b> <b>Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
<b>Maßnahme 10:</b> Alle Eltern erhalten einen Neugeborenenenerstbesuch („ <b>WILLKOMMENS</b> BESUCH“).	
<b>Verantwortlich:</b> <b>Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Familienbüro</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Alle Herner Eltern mit Neugeborenen sowie zugezogene Familien mit Kindern unter drei Jahren
<b>Status</b>	Dieses Regelangebot besteht <b>seit 2010</b> und befindet sich in fortlaufender Umsetzung.
<b>Bemerkungen</b>	Das Angebot ist interkulturell geöffnet und unabhängig von der Familienform, dem kulturellen Hintergrund, dem Vorhandensein einer Problemlage oder eines erzieherischen Bedarfes.  In den bestehenden Elternbildungsangeboten soll zusätzlich über die Erstbesuche informiert werden.

## Handlungsfeld Gesundheit

**Leitziel B:**

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

**Handlungsziel B2:**

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

**Maßnahme 11:**

Im Rahmen des Programms „Klasse 2000 – stark und gesund in der Grundschule“ richtet die Michaelschule den Fokus auf das Thema Gesundheit/gesunde Ernährung und vermittelt dieses Kindern und Eltern auf unterschiedlichen Wegen, beispielsweise an Projekttagen, in Themenwochen (Herner Gesundheitswoche), über die „Hausaufgabenfibel“ im Sachunterricht.

**Verantwortlich: Kollegium Grundschule Michaelstraße**

<b>Zielgruppe</b>	Schüler und Schülerinnen der Michaelschule sowie deren Eltern
<b>Status</b>	Das Thema „Gesundheit“ wird regelmäßig im Unterricht behandelt.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

### Maßnahme 12:

Es wird ein Flyer mit der Übersicht über die Angebote für Kinder und Jugendliche der Herner Sportvereine erstellt. Darüber hinaus wird ein Flyer über das System Vereinssport in Deutsch, Farsi, Arabisch, Türkisch und Englisch für die Zielgruppe neuzugewanderter sowie geflüchteter Mitbürgerinnen und -bürger herausgegeben.

**Verantwortlich: Stadtsportbund (SSB) – Abteilung Sportjugend**

<b>Zielgruppe</b>	neuzugewanderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene Fachleute
<b>Status</b>	Beide Flyer sind erstellt und über den Stadtsportbund erhältlich. Eine weitere Vernetzung mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO ist zu einer effektiveren Streuung der Angebote erfolgt.

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel B:</b> <b>Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
<b>Maßnahme 13:</b> Im Rahmen des Projektes „KiTa-im-Koffer“ werden die Eltern in den Gruppenangeboten u.a. auch zu den Themen der Kindergesundheit und des Gesundheitssystems sowie über die örtlichen Gesundheitsdienste informiert.	
<b>Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie/Familienzentrum Strünkede, Ev. KiTa BertaKids, Projektmitarbeiter/-innen „Kita-im-Koffer“</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Familien mit Fluchterfahrung mit Kindern im Alter von einem bis sechs Jahren
<b>Status</b>	Das Angebot findet regelmäßig statt.
<b>Bemerkungen</b>	<p>Als weitere Maßnahme wird der zahnärztliche Dienst der Stadt Herne regelmäßig zur Information von Kindern und Eltern mit einbezogen.</p> <p>Ein Mal im Monat finden Elterntreffen zum Thema „Zugang zur Gesundheitsversorgung“, die unter Zuhilfenahme von Sprachmittlern durchgeführt werden, statt.</p>

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B2:

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

### Maßnahme 14:

Kinder und Jugendliche, die zu den Freizeit- und Bewegungsangeboten im Stadtgebiet Herne bisher keinen Zugang gefunden haben, werden durch den Einbezug von Schulsozialarbeitern/-innen, Lehrern/-innen, Erziehern/-innen sowie Mitarbeitern/-innen der Jugendförderung über gezielte Aktionen an die Angebote herangeführt.

**Verantwortlich: Fachbereich Kinder-Jugend-Familie/Schulsozialarbeit/KiTaS**

### Zielgruppe

Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

### Status

Es handelt sich um ein Regelangebot.

## Handlungsfeld Gesundheit

**Leitziel B:**

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

**Handlungsziel B2:**

Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.

**Maßnahme 15:**

In der städtischen Flüchtlingsunterkunft an der Ackerstraße werden wöchentlich von ehrenamtlichen Ärzten Sprechstunden angeboten, in denen zusätzlich zur Vermittlung von Informationen über das Gesundheitssystem eine medizinische Grundversorgung erfolgt.

**Verantwortlich: Fachbereich Soziales, ehrenamtliche Ärzte**

**Zielgruppe**

Geflüchtete Menschen, die in der städtischen Flüchtlingsunterkunft an der Ackerstraße untergebracht sind.

**Status**

Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung.

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel B:</b> <b>Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> Kinder, Jugendliche und Eltern sind verstärkt über Gesundheit und Gesundheitsvorsorge informiert. Der Zugang zur Gesundheitsvorsorge und -versorgung wird ihnen erleichtert.	
<b>Maßnahme 16:</b> Grundschul Kinder aus Familien mit Fluchterfahrung sollen im Rahmen eines therapeutisch-pädagogischen Angebotes die Möglichkeit erhalten, sich kreativ zu beschäftigen und auf diese Weise belastende Emotionen zu verarbeiten und lernen damit umzugehen.  <b>Verantwortlich: Familien- und Schulberatungsstelle Herne, Jugendkunstschule Wanne-Eickel e. V. (JKS), Kommunales Integrationszentrum (KI)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Grundschul Kinder aus Familien mit Fluchterfahrung, die starke emotionale Belastungen erleiden und Verhaltensauffälligkeiten zeigen
<b>Status</b>	Das wöchentliche Gruppenangebot hat von Mai bis September 2019 an der Jugendkunstschule Wanne-Eickel e.V. stattgefunden.
<b>Bemerkungen</b>	Die Evaluation dieser Maßnahme wird entscheiden, ob ein Folgeangebot am Zechenring durchgeführt wird.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B3:

Männer und Jungen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann es Zeit ist, wo und wie Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteure einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 1:

Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) geförderten Projektes „InHa – In Herne angekommen“ werden (neu) zugewanderte Bürgerinnen und Bürger aus Südosteuropa u.a. zu den Themen der Gesundheitsversorgung und Krankenversicherung informiert und im Bedarfsfall beispielsweise an die „Malteser Migranten Medizin“ in Duisburg oder an die „Clearingstelle Gesundheit für EU-Zuwanderer“ in Dortmund weitervermittelt.

**Verantwortlich: Stadt Herne - Dezernat IV – Projektkoordination  
Südosteuropa**

### Zielgruppe

Neuzugewanderte Bürger aus Rumänien und Bulgarien

### Status

Das Projekt ist Anfang 2019 in die neue Förderphase eingetreten. Die neue Förderphase geht bis Ende 2020.

Es handelt sich um die gleiche Maßnahme wie unter **Leitziel B, Handlungsziel B1, Maßnahme 7**, allerdings hier mit dem Bezug auf Männer und Jungen.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B3:

Männer und Jungen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann es Zeit ist, wo und wie Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteure einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 2:

In den Vätergruppen des Kommunalen Integrationszentrums werden u.a. regelmäßig auch Themen zur Gesundheit und Prävention aufgegriffen und den Teilnehmern vermittelt.

**Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum, Multiplikatoren**

### Zielgruppe

Väter mit und ohne Migrationshintergrund, deren Kinder die Grundschule besuchen

### Status

Es handelt sich um ein Regelangebot.

### Bemerkungen

In Kooperation mit dem Verein Canu-Touring-Wanne 32/02 e.V. werden zwei bis drei Maßnahmen pro Jahr umgesetzt, an der viele Familien teilnehmen, bis zu hundert Personen pro Termin. Die Paddelaktion wird kombiniert mit anderen Spiel- und Mitmachangeboten und mit einem gemeinsamen Picknick abgerundet.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B3:

Männer und Jungen mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann es Zeit ist, wo und wie Hilfe in Anspruch zu nehmen ist. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteure einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 3:

Die Verbraucherzentrale Herne vernetzt ihr Beratungsangebot mit den Elternbildungsangeboten des Kommunalen Integrationszentrums.

**Verantwortlich: Verbraucherzentrale Herne, Kommunales Integrationszentrum (KI)**

### Zielgruppe

Väter mit und ohne Migrationshintergrund, deren Kinder die Grundschule besuchen

### Status

Das Angebot findet bei Bedarf statt.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B3:

Männer mit Migrationshintergrund stehen zugunsten ihrer Gesundheit mit ihren besonderen Herausforderungen nicht allein und sorgen in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Das heißt, sie erkennen, wann, wo und wie sie Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie sind langfristig nicht nur Teilnehmende, sondern auch Akteure einer präventiven Gesundheitsversorgung. In Herne sind diese besonderen Herausforderungen erkannt und es gibt niederschwellige, präventive und nachsorgende Angebote zur Entlastung.

### Maßnahme 4:

Im Rahmen des Projektes "Integration durch Sport" werden im Laufe des Jahres 2018 drei Stipendien für die Qualifizierung zu Übungsleiterinnen und Übungsleitern vergeben.

**Verantwortlich: Stadtsportbund (SSB) – Abteilung Sportjugend**

<b>Zielgruppe</b>	Jungen und Männer mit Fluchterfahrung
<b>Status</b>	Es wurden drei Stipendien vergeben, wobei zwei Personen den Übungsleiterschein C absolvieren konnten. Es handelt sich hierbei um einen Sportart übergreifenden Schein für die Anleitung von Kindern, Erwachsenen- und Elterngruppen.
<b>Bemerkungen</b>	Für 2020 ist eine neue Qualifizierungsmaßnahme geplant.

## Handlungsfeld Gesundheit

### Leitziel B:

**Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind über Leistungen und Angebote des gesundheitlichen Versorgungssystems wie Präventions- und Selbsthilfegruppenangebote sowie über gesundheitliche Grundfragen und medizinische Angebote gut informiert und wirken aktiv an der eigenen Gesundheit mit.**

### Handlungsziel B4:

Die aktuelle gesundheitliche Versorgungssituation von Neuzugewanderten aus Südosteuropa ist in der lokalen Politik präsent. Die Clearingstellen im Umkreis werden zur Klärung des Versicherungsschutzes als Ansprechpartner wahrgenommen.

### Maßnahme 1:

Die Koordinatorin des Projektes „InHa – In Herne angekommen“ stellt nach Rücksprache den aktuellen Stand der gesundheitlichen Versorgung von Neuzugewanderten aus Südosteuropa im zweiten Halbjahr 2019 im Sozialausschuss vor.

**Verantwortlich: Stadt Herne – Dezernat IV – Koordination Südosteuropa,  
Fachbereich Gesundheitsmanagement und Verbraucherzentrale in  
Kooperation mit dem Sozialausschuss**

<b>Zielgruppe</b>	Neuzugewanderte Bürgerinnen und Bürger aus Rumänien und Bulgarien
<b>Status</b>	Die Vorstellung im Sozialausschuss erfolgte am 24.09.2019. Die Mitglieder wurden über die aktuelle und zukünftige Situation ab 2021 (Wegfall der Projektförderung) im Handlungsfeld Zuwanderung aus Südosteuropa informiert und insbesondere über die Problemlagen der Familien sensibilisiert.

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel C:</b> Qualifizierte kulturelle Mittler/-innen werden sowohl von Fachkräften im Gesundheitswesen als auch von Menschen mit Migrationshintergrund zur Vermittlung von Informationen in den Kommunikationsprozess einbezogen.	
<b>Handlungsziel C1:</b> Neuzuwanderern/-innen aus der EU/Südost-Europa sowie Flüchtlingen und Asylbewerbern/-innen stehen in der Kommunikation mit Fachkräften aus dem Gesundheitswesen bei Bedarf sprachliche Mittler/-innen zur Verfügung.	
<b>Maßnahme 1:</b> Das Kommunale Integrationszentrum verfügt über einen Pool an Sprach- und Kulturmittlern, die bei Bedarf auch in der Kommunikation mit Fachkräften zur Verfügung stehen.	
<b>Verantwortlich:      Kommunales Integrationszentrum (KI)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Migranten/-innen und Neuzugewanderte
<b>Status</b>	Es handelt sich um ein Regelangebot.
<b>Bemerkungen</b>	Es handelt sich um ein Angebot, das im Handlungsfeld IKÖ beschrieben ist.

## Handlungsfeld Gesundheit

<p><b>Leitziel D:</b>  <b>Die Bildungseinrichtungen richten den Fokus auf Diversität und kennen die besonderen Herausforderungen und psychosozialen Bedarfe von (geflüchteten und zugewanderten) Kindern, Jugendlichen und deren Familien.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel D1:</b>          Die pädagogischen Fachkräfte in den Bildungseinrichtungen erfahren eine Stärkung ihrer pädagogischen Handlungsmöglichkeiten im Bezug auf den Umgang mit psychosozial belasteten Kindern.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b>          Das Kommunale Integrationszentrum führt in Kooperation mit dem International Rescue Committee (IRC) zwei Veranstaltungsreihen zum Thema „Trauma und Resilienz“ im Bereich KiTa und Schule durch.</p> <p><b>Verantwortlich:        Kommunales Integrationszentrum (KI)</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Fachkräfte aus den Bildungseinrichtungen aus KiTa und Schule
<b>Status</b>	Die Qualifizierung findet fortlaufend statt – solange Bedarf besteht.
<b>Bemerkungen</b>	<p>Im Jahr 2019 findet je eine Veranstaltungsreihe für pädagogische Fachkräfte aus der KiTa und dem Sekundarbereich statt.</p> <p>Diese Veranstaltungsreihe steht unter dem Thema „Trauma und Resilienz im Kontext KiTa/Schule“. Die beteiligten KiTas und Schulen entsenden Teams, die im Bereich KiTa aus einer Erzieherin und einer KiTa-Leitung und im Sekundarbereich aus einer Lehr- und Sozialarbeiterkraft bestehen.</p> <p>Im Anschluss an die Qualifizierungsmodule werden zwei Qualitätszirkeltreffen (November 2019 und Februar 2020), die von Fachkräften des KI begleitet werden, stattfinden.</p> <p>Diese Maßnahme ist auch im Handlungsfeld Bildung unter dem Handlungsziel B1 als Maßnahme 12 aufgeführt.</p>

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel D:</b> <b>Die Bildungseinrichtungen richten den Fokus auf Diversität und kennen die besonderen Herausforderungen und psychosoziale Bedarfe von (geflüchteten und zugewanderten) Kindern, Jugendlichen und deren Familien.</b>	
<b>Handlungsziel D2:</b> Die pädagogischen Fachkräfte in den Bildungseinrichtungen erfahren eine Stärkung ihrer pädagogischen Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf den Umgang mit behinderten Kindern mit Migrationshintergrund.	
<b>Maßnahme 1:</b> Im Rahmen des von der Stiftung Wohlfahrtspflege geförderten Projektes <b>ProMinKa</b> (Professionalisierung für die Migrationsgesellschaft in inklusionsorientierten KiTas) werden die Fachkräfte in den KiTas begleitet und befähigt, für Kinder mit Behinderung aus neuzugewanderten sowie geflüchteten Familien Strukturen zu schaffen, die eine gleichberechtigte Teilhabe an der Betreuung, Bildung und Erziehung in den Einrichtungen ermöglichen und bestmögliche Entwicklungschancen gewährleisten.	
<b>Verantwortlich:     Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Mitte (AWO)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Fachkräfte in inklusionsorientierten KiTas  neuzugewanderte und geflüchtete Kinder mit Behinderung, die eine KiTa besuchen und deren Eltern
<b>Status</b>	Es wurden diverse Seminare für die Fachkräfte in den KiTas durchgeführt. Des Weiteren wird ein Methodenkoffer für die Fachkräfte erstellt.  Die Kooperation mit Ergo- und Logopäden sowie Kinderärzten wurde verstärkt, um bestehende Hürden abzubauen.  Des Weiteren werden Elterncafés mit Beratungsangeboten sowie eine Selbsthilfegruppe für betroffene Eltern implementiert.

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel D:</b> <b>Die Bildungseinrichtungen richten den Fokus auf Diversität und kennen die besonderen Herausforderungen und psychosoziale Bedarfe von (geflüchteten und zugewanderten) Kindern, Jugendlichen und deren Familien.</b>	
<b>Handlungsziel D3:</b> Kinder, Jugendliche und Familien erfahren eine Stärkung ihrer physischen und psychosozialen Gesundheit.	
<b>Maßnahme 1:</b> Im Rahmen des Projektes <b>FRANKA</b> werden ab 2020 Kinder, Jugendliche und deren Familien durch unterschiedliche, sich ergänzende Angebote aus den Bereichen Psychomotorik, Erlebnis- und Traumapädagogik sowie Resilienz in ihrer physischen und psychosozialen Gesundheit gefördert. Dabei wird vor allem der Transfer aus den Settings in den Alltag der Kinder, Jugendlichen und Familien fokussiert.	
<b>Verantwortlich:      Fachbereich Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung, Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien/Familienbüro/ Familien- und Schulberatungsstelle/Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit Fachbereich Schule und Weiterbildung/Kommunales Integrationszentrum (KI)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Kinder und Jugendliche und deren Familien mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Status</b>	Bestimmte Maßnahmen werden im Laufe des Jahres 2020 begonnen: Ferienprogramme an Schulen, Qualifizierungen für pädagogische Fachkräfte, Bewegungs- und Lernprogramm „Olympia ruft“. Weitere Maßnahmen werden im Jahr 2020 hinzugefügt.
<b>Bemerkungen</b>	Eine Projektförderung wird über das Präventionsgesetz der GKV beantragt.

## Handlungsfeld Gesundheit

<b>Leitziel E:</b> <b>Erhöhung der Lebensqualität aller Bewohnerinnen und Bewohner in Herne.</b>	
<b>Handlungsziel E1:</b> Im Quartier Wanne-Süd werden insbesondere Akteure mit dem Schwerpunkt der integrativen Arbeit angesprochen und dazu motiviert, sich hinsichtlich gemeinsamer Themen und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention zu vernetzen und zielgruppenspezifische Angebote zu konzipieren und umzusetzen.	
<b>Maßnahme 1:</b> Im Rahmen des Projektes <b>First Mover</b> werden von 2018 bis 2021 im Quartier Wanne Süd verschiedene Maßnahmen mit gesundheitsrelevantem Charakter umgesetzt.  <b>Verantwortlich: Fachbereich Gesundheitsmanagement/First Mover Fachbereich Umwelt und Stadtplanung/Stadtteilmanagement</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Akteure im Quartier Wanne-Süd
<b>Status</b>	Im September und Oktober 2018 fanden erste Netzwerktreffen statt, die sich in regelmäßigen Abständen wiederholen. Aus den Netzwerktreffen haben sich verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, aus denen bereits mehrere Projekte entstanden sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• BürgerInnenspaziergänge im Sportpark Eickel</li><li>• Gesundes Picknick im Sportpark Eickel</li><li>• Plogging durch Wanne-Süd und Wanne</li><li>• FRANKA (siehe Leitziel D, Handlungsziel D3, Maßnahme 1)</li></ul>

Handlungsfeld  
Interkulturelle  
Öffnung der  
Stadtverwaltung  
Herne

## Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p><b>Leitziel A:</b>  <b>Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A1:</b>          Bei der Stadtverwaltung Herne ist die interkulturelle Öffnung ein Teil des Diversity-Managements.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b>          Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.</p> <p><b>Verantwortlich:      Fachbereich Personal und Zentraler Service</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Bedienstete der Herner Stadtverwaltung
<b>Status</b>	<p>Das Thema Diversity ist bereits in folgenden Veranstaltungen beispielhaft aufgenommen worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachwuchsführungskräfte-Qualifizierung</li> <li>- Einführungswochen innerhalb der Berufsausbildung</li> <li>- Praxisanleiter/-innen</li> <li>- Fortbildung der Bediensteten in den städtischen Kindertageseinrichtungen und den städtischen Kulturdiensten</li> <li>- Kommunalen Strategieprozess</li> </ul>
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p><b>Leitziel A:</b>  <b>Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A2:</b>          Als Zeichen gelebter Willkommens- und Anerkennungskultur in Herne trägt der Integrationsscout des KI dazu bei, eine entsprechende Angebotsstruktur zur Aufnahme von Neuzugewanderten und für bereits länger hier lebende Migranten/-innen sicherzustellen.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b>          Die Integrationsscouts beraten und unterstützen die Zielgruppe in ihrer eigenen Ankunfts- und Aufenthaltssituation mit den vorgebrachten individuellen Anliegen in der Ausländer- und Staatsangehörigkeitsbehörde.</p> <p><b>Verantwortlich:      Kommunales Integrationszentrum (KI)</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Migrationshintergrund in Herne Akteure/-innen der Integrationsarbeit
<b>Status</b>	Regelangebot im Rahmen der KI-Dienstleistungen
<b>Bemerkungen</b>	<p>Das Kommunale Integrationszentrum beschäftigt zwei Integrationsscouts, die in unmittelbarer Nähe zur Ausländerbehörde Büroräume haben. Ein Integrationsscout bietet außerdem eine zusätzliche Sprechstunde im CaféO an der Overwegstraße an.</p> <p>Die Sprechstunde der Wohlfahrtsverbände (AWO, Jüdische Gemeinde) findet regelmäßig im Familienbüro statt (WEZ, montags 10 – 12 Uhr).</p> <p>Umfangreiche Kooperationen bestehen mit den Fachbereichen Bürgerdienste, Soziales, Kinder-Jugend-Familie, dem JobCenter, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, dem Jugendmigrationsdienst, der Flüchtlingsbetreuung in Privatwohnungen, der Beratungsstelle für Migrantinnen, den Integrationsagenturen, den Integrationskursträgern und den Arbeitslosenzentren.</p>

## Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<b>Leitziel A:</b> <b>Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.</b>	
<b>Handlungsziel A2:</b> Als Zeichen gelebter Willkommens- und Anerkennungskultur in Herne trägt der Integrationsscout des KI dazu bei, eine entsprechende Angebotsstruktur zur Aufnahme von Neuzugewanderten und für bereits länger hier lebende Migranten/-innen sicherzustellen.	
<b>Maßnahme 2:</b> Die Integrationsscouts beraten und unterstützen die Akteure/-innen der Integrationsarbeit in Herne.  <b>Verantwortlich:      Kommunales Integrationszentrum (KI)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Fachbereiche Bürgerdienste, Soziales, Kinder-Jugend-Familie, JobCenter, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Jugendmigrationsdienst, Flüchtlingsbetreuung in Privatwohnungen, Beratungsstelle für Migrantinnen, Integrationsagenturen, Integrationskursträger, Arbeitslosenzentren
<b>Status</b>	Regelangebot im Rahmen der KI-Dienstleistungen

## Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p><b>Leitziel A:</b>  <b>Alle Konzepte und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung Herne sind zielgruppengerecht und kultursensibel ausgerichtet.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel A2:</b>          Als Zeichen gelebter Willkommens- und Anerkennungskultur in Herne trägt der Integrationsscout des KI dazu bei, eine entsprechende Angebotsstruktur zur Aufnahme von Neuzugewanderten und für bereits länger hier lebende Migranten/-innen sicherzustellen.</p>	
<p><b>Maßnahme 3:</b>          Die Integrationsscouts koordinieren das <b>Herner IntegrationsNetzwerk (HIN)</b>.</p> <p><b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum (KI)</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Herner IntegrationsNetzwerk
<b>Status</b>	Regelangebot im Rahmen der KI-Dienstleistungen
<b>Bemerkungen</b>	<p>Das Netzwerk ist ein freiwilliger Zusammenschluss der Akteure/-innen in der Integrationsarbeit unter Berücksichtigung institutions-eigener Themen mit quartalsmäßigen Sitzungen seit <b>2005</b>. Es handelt sich hierbei um eine über Jahre gewachsene Struktur.</p> <p>Gemeinsame Aktionen des Netzwerkes werden ausgebaut.</p>

## Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<b>Leitziel B:</b> Die Dienstleistungen und Angebote der Stadt Herne sind zielgruppenorientiert und kultursensibel ausgerichtet.	
<b>Handlungsziel B1:</b> Informationen über Dienstleistungen und Angebote der Stadtverwaltung sind in verständlicher und einfacher Sprache gestaltet. Alle Fachbereiche stellen diese Informationen zusammen und geben diese gezielt an Zugewanderte weiter, um die Angebote der Stadtverwaltung transparenter und bekannter zu machen.	
<b>Maßnahme 1:</b> Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.	
<b>Verantwortlich: Alle städtischen Fachbereiche</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Einwohner/-innen in Herne
<b>Status</b>	Ein Großteil der städtischen Fachbereiche stellt mittlerweile Informationen in verständlicher Sprache und übersichtlicher Form zur Verfügung.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p><b>Leitziel B:</b> Die Dienstleistungen und Angebote der Stadt Herne sind zielgruppenorientiert und kultursensibel ausgerichtet.</p>	
<p><b>Handlungsziel B2:</b> Informationswege zwischen Verwaltung und Adressaten/-innen sind unkompliziert, zielgruppenorientiert und kultursensibel gestaltet. Hierbei sollen vor allem Bezugspersonen aus unterschiedlichen Kulturen eingebunden werden.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b> Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.</p>	
<p><b>Verantwortlich:</b>     <b>Alle städtischen Fachbereiche</b></p>	
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Migranten/-innen in den unterschiedlichen Ausgangslagen bezogen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den unterschiedlichen Aufenthaltsstatus</li> <li>- die verschiedenen Staatsangehörigkeiten/Ethnien</li> <li>- die Muttersprachen</li> </ul>
<p><b>Status</b></p>	<p>Es gibt neue Wege in der Ansprache. Beispiele hierfür sind:</p> <p><b>19</b> Sprach- und Kulturmittler/innen mit Kompetenzen in <b>22</b> Sprachen</p> <p><b>45</b> interkulturelle Demenzbegleiter/-innen</p> <p>Für den Personenkreis aus Bulgarien und Rumänien (InHa-Projekt<sup>10</sup>) gibt es je eine Anlaufstelle in den Stadtteilen Herne und Wanne.</p>
<p><b>Bemerkungen</b></p>	

<sup>10</sup> In Herne angekommen – Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger aus Rumänien und Bulgarien

## Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p><b>Leitziel B:</b>  <b>Die Dienstleistungen und Angebote der Stadt Herne sind zielgruppenorientiert und kultursensibel ausgerichtet.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel B2:</b>          Informationswege zwischen Verwaltung und Adressaten/-innen sind unkompliziert, zielgruppenorientiert und kultursensibel gestaltet. Hierbei sollen vor allem Bezugspersonen aus unterschiedlichen Kulturen eingebunden werden.</p>	
<p><b>Maßnahme 2:</b>          Implementierung eines Sprach- und Kulturmittlerpools innerhalb der Stadtverwaltung zur Unterstützung der interkulturellen Organisationsentwicklung.</p> <p><b>Verantwortlich:      Kommunales Integrationszentrum</b></p>	
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Mitarbeiter/Innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Stadtverwaltung Herne,</li> <li>- der Schulen und</li> <li>- der Kindertagesstätten,</li> </ul> <p>die mit Migranten /-innen, die nur über geringe Deutschkenntnisse verfügen, kommunizieren müssen.</p>
<p><b>Projektstatus</b></p>	<p>Der Sprach- und Kulturmittlerpool ist im September 2018 errichtet worden. Es handelt sich hierbei um Muttersprachler aus verschiedenen Herkunftsländern.</p> <p>Um die Dienstleistung auf einem qualitativ hohen Stand anzubieten, werden die Sprach- und Kulturmittler/innen in Seminaren geschult und regelmäßig gecoacht.</p> <p>Bei Bedarf wird das Anfrageformular (abrufbar auf der Homepage) ausgefüllt und an sprachmittlung@herne.de geschickt. Nach der Bearbeitung erhält der/ die Mitarbeiter/in eine Bestätigung via E-Mail zurück.</p>
<p><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Folgende Ziele sollen langfristig erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbau von Zugangsbarrieren für Migranten/-innen</li> <li>- Leichtere Kommunikation zwischen den Beschäftigten und den Einwohnern der Stadt mit geringen Deutschkenntnissen</li> <li>- Abbau von Unsicherheiten im Umgang mit Andersartigkeit mit Migranten/-innen und/ oder der Verwaltung</li> <li>- Sensibilisierung für unterschiedliche kulturelle Hintergründe</li> </ul>

## Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p><b>Leitziel D:</b> Bei der Herner Stadtverwaltung wird Interkulturelle Öffnung bei der Mitarbeitersuche gelebt.</p>	
<p><b>Handlungsziel D1:</b> Die Willkommenskultur wird bei Stellenausschreibungen vermittelt.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b> Bereits in den Stellenausschreibungstexten wird darauf hingewiesen, dass gesellschaftliche Vielfalt bei der Stadtverwaltung ausdrücklich gewünscht ist.</p> <p><b>Verantwortlich:      Fachbereich Personal und Zentraler Service</b></p>	
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Potenzielle Bewerber/-innen</p>
<p><b>Status</b></p>	<p>Allgemein gültige Formulierungen für in- und externe Stellenausschreibungen werden entwickelt. Die Formulierung</p> <p style="padding-left: 40px;">„Die Stadtverwaltung Herne definiert sich als moderne Arbeitgeberin, die die Chancengleichheit und Vielfalt ihrer Mitarbeitenden fördert und dadurch Perspektiven schafft.“</p> <p>wird bereits in Stellenausschreibungen verwendet.</p>
<p><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Stellt interkulturelle Kompetenz eine wesentliche Voraussetzung für eine Stellenbesetzung dar, wird dies in der Stellenausschreibung explizit ausgewiesen.</p>

## Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<b>Leitziel D:</b> <b>Bei der Herner Stadtverwaltung wird Interkulturelle Öffnung bei der Mitarbeitersuche gelebt.</b>	
<b>Handlungsziel D2:</b> Der Fachbereich Personal und Zentraler Service wirbt weiterhin aktiv um mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund als Auszubildende und optimiert seine Öffentlichkeits- und Informationsarbeit.	
<b>Maßnahme 1:</b> Eltern, die an den Bildungsangeboten des Kommunalen Integrationszentrums teilnehmen, werden über das Ausbildungsplatzangebot der Stadtverwaltung Herne im Rahmen der Ausschreibung informiert.	
<b>Verantwortlich:      Fachbereich Personal und Zentraler Service</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Eltern und Jugendliche
<b>Status</b>	Eltern und Jugendliche werden turnusmäßig darüber informiert, sobald Ausschreibungen bekannt gemacht worden sind.

## Handlungsfeld Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Herne

<p><b>Leitziel E:</b>  <b>Die Mitarbeitenden der Verwaltung sind interkulturell geschult und handeln zielgruppenorientiert und kultursensibel.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel E1:</b>          Das Angebot an interkulturellen Fortbildungen ist erweitert und auf die Bedürfnisse und Ziele der einzelnen Fachbereiche zugeschnitten.</p>	
<p><b>Maßnahme 1:</b>          Es wurde keine explizite Maßnahme formuliert.</p> <p><b>Verantwortlich:      Fachbereich Personal und Zentraler Service, Fachbereich          Kinder-Jugend-Familie</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Städtische Bedienstete
<b>Status</b>	Das bestehende Angebot wird weiterhin ausgebaut.
<b>Bemerkungen</b>	<p>Im Rahmen des Personalentwicklungskonzeptes werden fachbereichsbezogene Bedarfe erhoben und Angebote in Zusammenarbeit mit dem Studieninstitut Ruhr für kommunale Verwaltung und weiteren Bildungsträgern bedarfsgerecht organisiert.</p> <p>Das Studieninstitut Ruhr hat den Schwerpunkt Inklusion – in diesem Rahmen sind Angebote zum Thema Diversity-Management möglich.</p>

# Handlungsfeld Kultur

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel A:</b> <b>Die Kultureinrichtungen richten sich verstärkt auf kulturelle Vielfalt aus.</b>	
<b>Handlungsziel A2:</b> Die Sensibilisierung sollte durch ein interkulturelles Training der Kulturverwaltung (Mitarbeiter) fortgeführt werden, wobei die interne Kommunikation mit dem Ziel verstärkt werden sollte, Brücken zu den Nutzern / Besuchern zu bauen.	
<b>Maßnahme 1:</b> Der FB 32/1 – Kulturbüro wird ein <b>Informationsschreiben</b> für teilnehmende Organisationen des Kulturfestivals mit dem Ziel der Bildung von Netzwerken entwerfen und bereitstellen. Des Weiteren wäre der direkte schriftliche Kontakt mit weiteren Organisationen denkbar.	
<b>Verantwortlich:            Fachbereich Kultur</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Durch den intensiven Austausch und die Einbindung von Nutzern/Besuchern im Dialog mit den MitarbeiterInnen der Kulturverwaltung findet eine Sensibilisierung über ein Netzwerk statt.
<b>Projektstatus</b>	Aus terminlichen Gründen wurde die Maßnahme verschoben.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> <b>Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> Multiplikatoren/-innen aus den Migrantenselbstorganisationen werden als eine Gruppe von Schlüsselakteuren/-innen zwischen Kulturbüro, Kultureinrichtungen, Pressebüro und Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund wahrgenommen, um eine gegenseitige Transparenz über jeweils bestehende Kulturangebote herzustellen.	
<b>Maßnahme 1:</b> Durch die Einrichtung und Gewinnung von Kulturvermittlern soll die Annahme des Kulturangebotes intensiviert werden. <b>Verantwortlich: Fachbereich Kultur</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Nach Initiierung eines Strukturaufbaus kann mit der Durchführung 2020 begonnen werden (siehe A2 Maßnahme 1).
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.	
<b>Handlungsziel B2:</b> Multiplikatoren/-innen aus den Migrantenselbstorganisationen werden als eine Gruppe von Schlüsselakteuren/-innen zwischen Kulturbüro, Kultureinrichtungen, Pressebüro und Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund wahrgenommen, um eine gegenseitige Transparenz über jeweils bestehende Kulturangebote herzustellen.	
<b>Maßnahme 2:</b> Internationales Fastenbrechen in Kooperation mit den ansässigen Religionsgemeinschaften in Herne. Denkbar wäre dies als eigenständige Veranstaltung oder in Kombination mit dem Zuckerfest. <b>Verantwortlich: Fachbereich Kultur / Islamische Gemeinde Herne-Röhlinghausen / Ev. Kirchenkreis, Ev. Kreuzkirchengemeinde und Vertretern der katholischen Kirche</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Bevölkerungsgruppen mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Das Projekt wird weiterhin fortgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> <b>Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> Multiplikatoren/-innen aus den Migrantenselbstorganisationen werden als eine Gruppe von Schlüsselakteuren/-innen zwischen Kulturbüro, Kultureinrichtungen, Pressebüro und Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund wahrgenommen, um eine gegenseitige Transparenz über jeweils bestehende Kulturangebote herzustellen.	
<b>Maßnahme 3:</b> Museumsbesuche mit Vätergruppen <b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum und FB 32/2</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Die Maßnahme findet mindestens mit 3 Veranstaltungen im Jahr fortlaufend statt.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> <b>Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.</b>	
<b>Handlungsziel B2:</b> Multiplikatoren/-innen aus den Migrantenselbstorganisationen werden als eine Gruppe von Schlüsselakteuren/-innen zwischen Kulturbüro, Kultureinrichtungen, Pressebüro und Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund wahrgenommen, um eine gegenseitige Transparenz über jeweils bestehende Kulturangebote herzustellen.	
<b>Maßnahme 4:</b> Fortbildungen für HSU-Lehrer im Bereich Schattentheater <b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum und FB 31/2</b>	
<b>Zielgruppe</b>	HSU-Lehrer
<b>Projektstatus</b>	Die Maßnahme wurde in 2018 und 2019 durchgeführt, eine weitere Fortsetzung ist geplant.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> <b>Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.</b>	
<b>Handlungsziel B3:</b> Das Pressebüro, der Fachbereich Kultur und das KI unterstützen sich gegenseitig, um neue Akteure/-innen und Adressaten/-innen im Bereich Kultur zu gewinnen.	
<b>Maßnahme 1:</b> Eine Maßnahme wurde nicht formuliert, da es sich bei der gegenseitigen Unterstützung um eine Daueraufgabe handelt.  <b>Verantwortlich:        Fachbereich Kultur, Pressebüro und Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Akteure/-innen im Bereich Presse, Kultur und Integration
<b>Projektstatus</b>	Dieses Handlungsziel findet im professionellen Alltagshandeln besondere Berücksichtigung und hat sich als Regelangebot etabliert.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> <b>Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.</b>	
<b>Handlungsziel B3:</b> Das Pressebüro, der Fachbereich Kultur und das KI unterstützen sich gegenseitig, um neue Akteure/-innen und Adressaten/-innen im Bereich Kultur zu gewinnen.	
<b>Maßnahme 2:</b> <b>Spartenübergreifende Projekte</b> Fortlaufende spartenübergreifende Projekte sollen beim Internationalen Kulturabend, den Kulturschifffahrten und der kulturellen Stadtrundfahrt mit ggfs. folgenden Themenstellungen eingebunden werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Afrika</li> <li>• Türkei</li> </ul> (Musik, Tanz, Theater....) – in Kooperation mit den Vätergruppen <b>Verantwortlich: Fachbereich Kultur, Pressebüro und Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Der internationale Kulturabend, die Kulturschifffahrten und die kulturelle Stadtrundfahrt sind in 2019 durchgeführt worden.
<b>Bemerkungen</b>	Die Fortführung ist geplant.

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> <b>Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.</b>	
<b>Handlungsziel B3:</b> Das Pressebüro, der Fachbereich Kultur und das KI unterstützen sich gegenseitig, um neue Akteure/-innen und Adressaten/-innen im Bereich Kultur zu gewinnen.	
<b>Maßnahme 3:</b>  <b>Internationaler Kulturabend</b>  Der Internationale Kulturabend wurde seit 2018 an der Realschule Crange mit Potenzialnutzung aus bisher durchgeführten Projekten durchgeführt.  <b>Verantwortlich: Fachbereich Kultur und Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Der Internationale Kulturabend hat im Rahmen des Pilotprojektes „Junge Impulse“ in 2019 stattgefunden.
<b>Bemerkungen</b>	Die Fortführung ist geplant.

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.	
<b>Handlungsziel B3:</b> Das Pressebüro, der Fachbereich Kultur und das KI unterstützen sich gegenseitig, um neue Akteure/-innen und Adressaten/-innen im Bereich Kultur zu gewinnen.	
<b>Maßnahme 4:</b>  <b>Kulturschifffahrten</b>  Verantwortlich: <b>Fachbereich Kultur und Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Kulturschifffahrten sind in 2019 durchgeführt worden.
<b>Bemerkungen</b>	Die Fortführung ist geplant.

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> <b>Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.</b>	
<b>Handlungsziel B3:</b> Das Pressebüro, der Fachbereich Kultur und das KI unterstützen sich gegenseitig, um neue Akteure/-innen und Adressaten/-innen im Bereich Kultur zu gewinnen.	
<b>Maßnahme 5:</b> <b>Stadtteilprojekt „Expedition: Wanne-Eickel“</b> <p>Der „Expedition: Wanne-Eickel“ liegt ein partizipatives, prozessorientiertes Konzept zu Grunde, das die Menschen des Viertels in einen ergebnisoffenen Ablauf von Ereignissen einbindet. Das Projekt untersucht das Viertel aus der Perspektive seiner BewohnerInnen. Nicht im Sinne des Stadtmarketings und Medienechos, sondern als Bestandsaufnahme „von innen“. Ziel ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Allianzen zu schmieden und das Viertel nachhaltig von innen zu stärken. Über einen Zeitraum von 7 Monaten bezieht Diana Wesser regelmäßig für ein bis vier konkrete Ziele (Was soll zum Ende des Projektes/der Maßnahme unter Berücksichtigung der Förderziele des Gesamtprojektes „Demokratie leben!“ Wanne (Bickern/Unser Fritz) und des Tätigkeitsfeldes Ihrer Institution erreicht werden?):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vernetzung und kultureller Austausch der Menschen im Stadtteil</li> <li>2. Stärkung einer lebendigen, vielfältigen demokratischen Zivilgesellschaft</li> <li>3. Stärkung der kreativen Impulse und Arbeiten insbesondere für das öffentliche Engagement gegen Rechtsextreme, antisemitische oder rassistische Aktivitäten sowie weitere demokratie- und rechtsstaatsfeindliche Phänomene</li> </ol> <p><b>Verantwortlich: Fachbereich Kultur und Kommunales Integrationszentrum</b></p>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen im Stadtteil Wanne
<b>Projektstatus</b>	Das Projekt wurde in 2019 durchgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	Förderung durch „Demokratie leben!“

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> <b>Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.</b>	
<b>Handlungsziel B3:</b> Das Pressebüro, der Fachbereich Kultur und das KI unterstützen sich gegenseitig, um neue Akteure/-innen und Adressaten/-innen im Bereich Kultur zu gewinnen.	
<b>Maßnahme 6:</b> <b>Junges Kreativ-Labor &amp; Workshops</b> Im Rahmen des Kreativ-Labors werden junge Kreative in fünf verschiedene Arbeitsgruppen eingeladen, um sich mit dem Thema „Stadtteil-Rebell“ künstlerisch, tänzerisch, musikalisch, philosophisch und (gesellschafts-)politisch auseinander zu setzen. Das Labor findet tagsüber während der „Jungen Impulse“ statt und lädt die TeilnehmerInnen ein, am letzten Festival-Tag ihre kreativen Ergebnisse öffentlich zu präsentieren. Darüber hinaus lädt das Festival Interessierte zu Tanzworkshops unter der Leitung der Mitwirkenden des Bühnenprogramms (Choreografen, Tänzer) ein.  <b>Verantwortlich:            Fachbereich Kultur</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit unterschiedlicher Herkunft Tanzbegeisterte und Tanzinteressierte Jugendliche, Kinder, Familien, Arbeiter und Senioren aus dem Stadtteil
<b>Projektstatus</b>	Das Projekt wurde in 2019 durchgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	Förderung durch „Demokratie leben!“

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel B:</b> Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld Kultur ist interkulturell ausgerichtet.	
<b>Handlungsziel B3:</b> Das Pressebüro, der Fachbereich Kultur und das KI unterstützen sich gegenseitig, um neue Akteure/-innen und Adressaten/-innen im Bereich Kultur zu gewinnen.	
<b>Maßnahme 7:</b> <b>„Tausend Bilder und eins. Comic als ästhetische Praxis in der postmigrantischen Gesellschaft:</b> Die sich gegenwärtig global abzeichnenden Umwälzungsprozesse erfordern ein Umdenken und kreatives Handeln auf allen gesellschaftlichen Ebenen, um den hyperkomplexen Problematiken dieser Welt gerecht zu werden. Ausgehend vom Verständnis des Comics als ein Zwischenraum entfaltet dieser Band ein vielstimmiges, intramediales und transdisziplinäres Kaleidoskop unserer heutigen postmigrantischen Gesellschaft. Er versammelt Comics von Schülern und Studierenden zum Themenfeld Heimat, Fremde, Flucht, Identität, denen Essays und Interviews von Wissenschaftlern und Künstlern gegenüber gestellt sind. Das Buch leistet so einen zeitgemäßen Beitrag zu einer lebendigen Wissenschaft und ist zugleich ein Plädoyer für eine sparten-, kultur- und generationenübergreifende Auseinandersetzung mit zentralen Themen unserer Zeit.“	
<b>Verantwortlich:</b> <b>Fachbereich Kultur, Plan B und Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Schülerschaft der Realschule Crange
<b>Projektstatus</b>	Die Maßnahme wurde im Rahmen des Projektes „Junge Impulse“ an der Realschule Crange durchgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel C:</b> <b>Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.</b>	
<b>Handlungsziel C1:</b> Herner Kultureinrichtungen binden Eltern, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie die Migrantenselbstorganisationen bei der Information und der Angebotsentwicklung mit ein.	
<b>Maßnahme 1:</b> Der Fachbereich Kultur informiert Kindertageseinrichtungen und Schulen laufend über die anstehenden Kulturveranstaltungen.  <b>Verantwortlich:            Fachbereich Kultur</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, weiterführende Schulen, Eltern-Bildungsgruppen des KI
<b>Projektstatus</b>	Zwischen der Stadtbibliothek und Herner Schulen bestehen <b>26</b> Bildungspartnerschaften (siehe Internet: Bildungspartner NRW), darüber hinaus <b>7</b> Bildungspartnerschaften mit Herner Kitas.  Die Kitas, Schulen und sonstige Multiplikatoren/-innen werden u.a. auch durch regelmäßige Newsletter über Veranstaltungen und Angebote der Stadtbibliothek informiert.  Der Newsletter ist seit <b>2013</b> ein Regelanangebot und erscheint monatlich.
<b>Bemerkungen</b>	Die Stadtbibliothek führt regelmäßig Klassen- und Gruppen-führungen mit Bildungseinrichtungen durch mit der Perspektive, weitere Bildungspartnerschaften einzugehen.

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel C:</b> <b>Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.</b>	
<b>Handlungsziel C1:</b> Herner Kultureinrichtungen binden Eltern, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie die Migrantenselbstorganisationen bei der Information und der Angebotsentwicklung mit ein.	
<b>Maßnahme 2:</b> In den bestehenden Rucksack- und Mutter-Kind-Gruppen werden Kulturinformationen über die Gruppenleitungen an die Eltern weitergegeben. <b>Verantwortlich: Fachbereich Kultur, Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Teilnehmer/-innen der Rucksack- und MuKi-Gruppen
<b>Projektstatus</b>	Regelangebot
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel C:</b> <b>Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.</b>	
<b>Handlungsziel C1:</b> Herner Kultureinrichtungen binden Eltern, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie die Migrantenselbstorganisationen bei der Information und der Angebotsentwicklung mit ein.	
<b>Maßnahme 3:</b> <b>Vater-Kind-Musikgruppe</b> Es werden in Kooperation mit verschiedenen Grundschulen Vater-Kind-Musikgruppen-Projekte im Kommunalen Integrationszentrum Herne durchgeführt. <b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Vater-Kind-Gruppen mit Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Das Angebot wurde in 2019 durchgeführt und soll weiterhin für 2020 als Regelangebot fortgeführt werden.
<b>Bemerkungen</b>	Die Fortführung ist an zwei Standorten geplant.

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel C:</b> <b>Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.</b>	
<b>Handlungsziel C2:</b> Direkte Begegnungen zwischen Kindern, deren Eltern und Künstlern/-innen fördern das Interesse und stärken das Verständnis für Kunst und Kultur.	
<b>Maßnahme 1:</b> <b>Zweisprachige Lesungen in 10 Grundschulen</b> <b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Das Angebot wurde in 2019 mit acht Lesungen durchgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	Die Fortführung als Regelangebot ist geplant.

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel C:</b>	
<b>Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.</b>	
<b>Handlungsziel C3:</b>	
In Herne haben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund reichhaltige Möglichkeiten, eigene künstlerische Talente zu zeigen und auf diese Weise Anerkennung zu finden.	
<b>Maßnahme 1:</b>	
Über die Multiplikatoren/-innen und zu benennenden Schlüsselakteure/-innen werden die bereits bestehenden Angebote für Kinder und Jugendliche intensiver als bisher beworben. Die nachfolgenden Projekte fördern das Interesse, regen zur Mitarbeit an und verändern spielerisch das Verständnis für Kunst und Kultur:	
<b>Bemerkung:</b>	
Im Folgenden werden einzelne Angebote von unterschiedlichen Institutionen des Fachbereiches Kultur aufgeführt, die sich inhaltlich auf diese Maßnahme beziehen.	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Kulturbüro</b>
	Kulturrucksack
<b>Zielgruppe</b>	Kinder zwischen 10 und 14 Jahren mit/ohne Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Es handelt sich um ein fortlaufendes Angebot mit halbjährlicher Planung.

<b>Verantwortlich:</b>	<b>Kulturbüro</b>
	Kulturstrolche
<b>Zielgruppe</b>	Ausgewählte Grundschulklassen der Schulen im Kulturstrolche-Programm
<b>Projektstatus</b>	Zurzeit sind <b>12</b> Grundschulen mit <b>48</b> Klassen (ca. <b>1.200</b> Kinder) im Programm beteiligt. Die Maßnahme wird sehr gut angenommen und weitergeführt.

<b>Verantwortlich: Stadtbibliothek</b>	
Bilderbuchkino, zweisprachige Vorlesestunden	
<b>Zielgruppe</b>	Kinder im Primar- und Elementarbereich und Eltern
<b>Projektstatus</b>	Das Bilderbuchkino ist für offene und geschlossene Gruppen ein Regelangebot.  Vorlesestunden für gemischte Gruppen sind Regelangebot.

<b>Verantwortlich: Stadtbibliothek</b>	
Projekt Lesestart (3 Meilensteine für das Lesen)	
<b>Zielgruppe</b>	Kinder von 3 Jahren in städtischen Kitas und deren Eltern
<b>Projektstatus</b>	Innerhalb des Projektes ist der zweite Meilenstein für die Bibliotheken beendet.

<b>Verantwortlich: Stadtbibliothek</b>	
Einführungen- bzw. Fortbildungen für Multiplikatoren/-innen	
<b>Zielgruppe</b>	Eltern mit Migrationshintergrund Sprach- und Integrationskurse verschiedener Träger Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten und Zugewanderten Gruppen und Klassen mit geflüchteten und zugewanderten Kindern und Erwachsenen
<b>Projektstatus</b>	Dies ist ein Regelangebot.  Die Maßnahme läuft und dient dem Ausbau von Bildungspartnerschaften.  Weitere Zusammenarbeit mit dem KI, der gfi e. V. und mit Ehrenamtlichen wird benötigt.

<b>Verantwortlich: Stadtbibliothek</b>	
Projekt „Übergänge gestalten mit Herner Kulturanbietern“	
<b>Zielgruppe</b>	Kinder aus einem Familienzentrum und einer Grundschule und deren Eltern
<b>Projektstatus</b>	Dies ist ein regelmäßig stattfindendes Angebot seit 2011, seit 2013 finanziert aus Mitteln des Familienzentrums.  Zurzeit sind das Familienzentrum Baukau (2 Kitas) und die Grundschule

	Forellstraße beteiligt.
--	-------------------------

<b>Verantwortlich:</b>	<b>Stadtbibliothek</b> SommerLeseclub / Leseclub Junior
<b>Zielgruppe</b>	Schüler/-innen der Grund- und weiterführenden Schulen
<b>Projektstatus</b>	Dies ist ein Regelangebot im Rahmen der jährlichen Ferienaktion. Die Maßnahmen werden vom Kultursekretariat NRW Gütersloh unterstützt.

<b>Verantwortlich:</b>	<b>Emschertal-Museum</b> Zweisprachige Führungen und zahlreiche Veranstaltungen zum Mitmachen
<b>Zielgruppe</b>	Familien mit/ohne Migrationshintergrund, Jugendliche, Kinder
<b>Projektstatus</b>	Dies ist ein Regelangebot.

<b>Verantwortlich:</b>	<b>Emschertal-Museum</b> Kulturmäuse und Kulturmäuse interkulturell
<b>Zielgruppe</b>	Kinder von 6 – 11 Jahren und Eltern mit und ohne Migrations-hintergrund, Jugendliche ab 13 Jahren
<b>Projektstatus</b>	Dies ist ein Regelangebot.

<b>Verantwortlich:</b>	<b>Städtische Musikschule</b> JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen
<b>Zielgruppe</b>	Kinder der Grundschulklassen

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel C:</b> <b>Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.</b>	
<b>Handlungsziel C3:</b> In Herne haben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund reichhaltige Möglichkeiten, eigene künstlerische Talente zu zeigen und auf diese Weise Anerkennung zu finden.	
<b>Maßnahme 2:</b> Potenzialförderung im musikalischen Bereich mit unterschiedlichen ethnischen Gruppen	
<b>Verantwortlich:            Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Das Angebot wurde in 2019 durchgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	Die weitere Durchführung ist geplant.

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel C:</b> <b>Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.</b>	
<b>Handlungsziel C3:</b> In Herne haben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund reichhaltige Möglichkeiten, eigene künstlerische Talente zu zeigen und auf diese Weise Anerkennung zu finden.	
<b>Maßnahme 3:</b> <b>Kulturrallye</b>	
<b>Verantwortlich: Kulturbüro</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Das Angebot wurde in 2019 durchgeführt; eine Fortführung für 2020 ist geplant.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel C:</b> <b>Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.</b>	
<b>Handlungsziel C4:</b> Es sollte auf die Zielgruppen einschließlich der vorhandenen Sozialräume zugegangen werden, um die Zugewanderten dort abzuholen und „Berührungs-Ängste“ abzubauen und somit die Angst vor „Kultur“ zu nehmen. Es sollte eine Agenda für Kultur vor Ort gebildet werden, um Angebote mit Aufenthaltsorten (Orte der Sicherheit und des Wohlfühlens) zu verknüpfen.	
<b>Maßnahme 1:</b> <b>Jugendtreff im Café O</b>	
<b>Verantwortlich: Kommunales Integrationszentrum / gfi</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Die Maßnahme wird als Regelangebot fortlaufend durchgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel C:</b> <b>Besonders Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund partizipieren im Herner Kulturbetrieb, und zwar sowohl als Kultur-Konsumierende als auch als Kultur-Akteure/-innen.</b>	
<b>Handlungsziel C4:</b> Es sollte auf die Zielgruppen einschließlich der vorhandenen Sozialräume zugegangen werden, um die Zugewanderten dort abzuholen und „Berührungs-Ängste“ abzubauen und somit die Angst vor „Kultur“ zu nehmen. Es sollte eine Agenda für Kultur vor Ort gebildet werden, um Angebote mit Aufenthaltsorten (Orte der Sicherheit und des Wohlfühlens) zu verknüpfen.	
<b>Maßnahme 2:</b> <b>Interkulturelles Leseprojekt: „Ich lese für mein Kind.“</b>	
<b>Verantwortlich:            Grundschole Claudiusstraße / Kommunales Integrationszentrum</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Das Angebot wird als Regelangebot fortgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel D:</b> Im kulturellen Angebotsspektrum in Herne wird das Thema „Migration“ deutlich.	
<b>Handlungsziel D1:</b> „Migration“ wird von den Kultureinrichtungen als Kulturthema aufgegriffen und bei der Programmgestaltung sichtbar berücksichtigt.	
<b>Maßnahme 1:</b> Herner Kultureinrichtungen berücksichtigen vermehrt Alltagsthemen von Zugewanderten und nehmen sie auf. <b>Verantwortlich:           Herner Kulturbetriebe</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Theater, Museen, Veranstalter/-innen von Fotoausstellungen, Bibliotheken, Comedy- und Kabarettveranstalter/-innen
<b>Projektstatus</b>	In verschiedenen Kulturprojekten werden Alltagsthemen von Zugewanderten thematisiert und als Regelangebot fortgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel D:</b> Im kulturellen Angebotsspektrum in Herne wird das Thema „Migration“ deutlich.	
<b>Handlungsziel D2:</b> Migranten/-innen in Herne agieren als Brückenbauer, um Kulturprojekte aus dem Herkunftsland nach Herne zu bringen bzw. internationale Projekte zu initiieren.	
<b>Maßnahme 1:</b> Die Multiplikatoren/-innen und Schlüsselakteure/-innen benennen Kulturprojekte und setzen diese mit Kooperationspartnern um. Mit dem jährlichen Kulturfestival bietet sich hier ein Forum. <b>Verantwortlich: Fachbereich Kultur</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Migrantinnen und Migranten aus Herne
<b>Projektstatus</b>	Regelaufgabe
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Kultur

<b>Leitziel D:</b> Im kulturellen Angebotsspektrum in Herne wird das Thema „Migration“ deutlich.	
<b>Handlungsziel D3:</b> Künstlerisch aktive Zugewanderte, die in Herne leben, aber bisher eher überregional bzw. international tätig sind, bereichern die Herner Kulturbetriebe.	
<b>Maßnahme 1:</b> Der Fachbereich Kultur und das KI verfügen über Kontakte zu international agierenden Künstlern/-innen. Weitere Personen werden über die Schlüsselakteure/-innen und Multiplikatoren/-innen erfragt. <b>Verantwortlich: Fachbereich Kultur</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Künstlerinnen und Künstler mit Migrationshintergrund
<b>Projektstatus</b>	Regelaufgabe
<b>Bemerkungen</b>	

# Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

## Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<b>Leitziel A:</b> Alle Akteure im Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung berücksichtigen konsequent die Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt-, Stadtbezirks- und Quartiersentwicklung.	
<b>Handlungsziel A1:</b> Sozialräumliche Strukturen und Veränderungsprozesse sind in Herne transparent, insbesondere durch ein System kleinräumigen Monitorings, das auch soziale und ethnische Segregationsprozesse abbildet.	
<b>Maßnahme 1:</b> Das kleinräumige Monitoring wird fortgeführt und um geeignete Indikatoren ergänzt.  <b>Verantwortlich:      Fachbereich Umwelt und Stadtplanung</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Verwaltung, lokale Politik, Öffentlichkeit
<b>Status</b>	Der erste Herner Monitoringbericht wurde 2016 vorgelegt. Die Fortschreibung/Neuaufgabe ist für 2019 vorgesehen.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<b>Leitziel A:</b> <b>Alle Akteure im Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung berücksichtigen konsequent die Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt-, Stadtbezirks- und Quartiersentwicklung.</b>	
<b>Handlungsziel A2:</b> Kleinräumige Planungsprozesse werden partizipativ ausgestaltet, um auch die Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund aufzunehmen.	
<b>Maßnahme 1:</b> Bestehende Instrumente (integrierter) teilräumlicher Planung (z. B. Stadterneuerungsmaßnahmen, Quartiersanalysen/-konzepte) werden im Hinblick auf die verstärkte Berücksichtigung der Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund weiterentwickelt.	
<b>Verantwortlich:      Fachbereich Umwelt und Stadtplanung</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Bürger/-innen und Einwohner/-innen insbesondere mit Migrationshintergrund
<b>Status</b>	Laufende Stadterneuerungsmaßnahmen in Herne-Mitte und Wanne-Süd, Quartiersanalysen 2017 in Bickern-West (abgeschlossen), Quartiersanalysen 2018 in Elpeshof (laufend), Integrierte Stadtbezirksplanung Sodingen (in Vorbereitung) - hier besonderer Fokus auf Erprobung neuer Verfahren der aktivierenden Partizipation
<b>Bemerkungen</b>	Neue Bürgerbeteiligungsformate sind zu entwickeln, wie z.B. Pakt für Wanne 2020 Plus

## Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<b>Leitziel A:</b> Alle Akteure im Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung berücksichtigen konsequent die Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt-, Stadtbezirks- und Quartiersentwicklung.	
<b>Handlungsziel A3:</b> Ethnische, soziale und demographische Diversität wird gefördert. Stadtteile mit hervorgehobenen Problemlagen stehen im Fokus des städtischen Handelns.	
<b>Maßnahme 1:</b> Mögliche Förderzugänge werden geprüft und unter entsprechenden Rahmenbedingungen umgesetzt.  <b>Verantwortlich:     alle Fachbereiche</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Stadtgesellschaft
<b>Status</b>	Dies ist eine kontinuierliche Aufgabe.
<b>Bemerkungen</b>	Für die Förderakquise sollten personelle, strukturelle und finanzielle Ressourcen vorhanden sein. Zur Realisierung von Maßnahmen werden nach Möglichkeit Förderangebote (Land, Stiftung, Bund etc.) genutzt und die Voraussetzungen zur Fördermittelakquise (Datengrundlagen, Strategiepapiere) verbessert.

## Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<b>Leitziel A:</b> Alle Akteure im Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung berücksichtigen konsequent die Perspektiven von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt-, Stadtbezirks- und Quartiersentwicklung.	
<b>Handlungsziel A3:</b> Ethnische, soziale und demographische Diversität wird gefördert. Stadtteile mit hervorgehobenen Problemlagen stehen im Fokus des städtischen Handelns.	
<b>Maßnahme 2:</b> Im Rahmen des Programms „Problemimmobilien im Kontext der Zuwanderung aus Südosteuropa“ werden entsprechende Objekte aufgekauft und vom Markt genommen.  <b>Verantwortlich:      Fachbereich Umwelt und Stadtplanung; Fachbereich Stadtentwicklung</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Stadt als Fördermittelnehmerin
<b>Status</b>	Die Vorkaufsrechtsatzung ist in Vorbereitung. Ein Schrottimmobilienkataster wird aktualisiert. Ein Ankauf ist noch nicht erfolgt.
<b>Bemerkungen</b>	Im Rahmen des begleitenden Wohnungsmanagements sollte eine Perspektive für die Bewohner/-innen der Immobilien geklärt bzw. im Blick behalten werden.

## Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<b>Leitziel B:</b> Eine angemessene und ausreichende Wohnraumversorgung ist für alle sozialen Gruppen gewährleistet.	
<b>Handlungsziel B1:</b> Es wird adäquater Wohnraum zur Befriedigung der Wohnungsnachfrage geschaffen.	
<b>Maßnahme 1:</b> Wohnbauflächen werden aktiv an den Markt gebracht. Darüber hinaus wirbt die Stadt für eine aktive Nutzung der Wohnraumförderung.	
<b>Verantwortlich:</b> <b>Fachbereich Umwelt und Stadtplanung</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Wohnungswirtschaft, private Bauherren; mittelbar Mieter/-innen
<b>Status</b>	Das Programm zur Entwicklung von Wohnbauflächen 2017-2020 wurde am 30.05.2017 vom Rat der Stadt Herne beschlossen. Die Entwicklung und Vermarktung der entsprechenden Flächen läuft.  Am 19.10.2017 wurde gemeinsam mit der NRW.BANK als Sondertermin des Forums Wohnen eine öffentliche Veranstaltung zur Information über die Fördermöglichkeiten der sozialen Wohnraumförderung im konkreten Kontext des Herner Wohnungsmarkts durchgeführt.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<b>Leitziel B:</b> Eine angemessene und ausreichende Wohnraumversorgung ist für alle sozialen Gruppen gewährleistet.	
<b>Handlungsziel B2:</b> Bestehende Zugangsschwierigkeiten neuzugewanderter Gruppen zum Wohnungsmarkt werden beseitigt.	
<b>Maßnahme 1:</b> In den städtischen Flüchtlingsunterkünften wird der Kurs „Wohnungsführerschein“ als Voraussetzung für den Umzug in eine Privatwohnung durchgeführt.  <b>Verantwortlich:      Fachbereich Soziales</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung in den städtischen Flüchtlingsunterkünften
<b>Status</b>	Alle neu der Stadt Herne zugewiesenen Menschen mit Fluchterfahrung haben den Kurs „Wohnungsführerschein“ absolviert.
<b>Bemerkungen</b>	Es sollten adäquate Angebote - auch für die Gruppe der Zugewanderten aus Südost-Europa - vorgehalten werden, um bestehenden Vermittlungshemmnissen auf dem Wohnungsmarkt entgegenzuwirken.

## Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<p><b>Leitziel B:</b>  <b>Eine angemessene und ausreichende Wohnraumversorgung ist für alle sozialen Gruppen gewährleistet.</b></p>	
<p><b>Handlungsziel B2:</b>          Bestehende Zugangsschwierigkeiten neuzugewanderter Gruppen zum Wohnungsmarkt werden beseitigt.</p>	
<p><b>Maßnahme 2:</b>          Die Stadtverwaltung, hier der Fachbereich Soziales, der in erster Linie Geflüchtete in den städtischen Übergangsheimen betreut und die freien Verbände, die nach dem Flüchtlingsintegrationskonzept Menschen mit Fluchterfahrung vor allem in Privatwohnungen betreuen, unterstützen diese bei der Suche nach solidem und angemessenem Wohnraum unter Berücksichtigung der Vermeidung problematischer Konzentrationen in einzelnen Quartieren.</p> <p><b>Verantwortlich:      Fachbereich Soziales</b></p>	
<p><b>Zielgruppe</b></p>	<p>Menschen mit Fluchterfahrung</p>
<p><b>Status</b></p>	<p>Ab August 2015 wurde durch die Einführung des Wohnungsmanagements die Vermittlung von privatem Wohnraum forciert. 2017 konnten dadurch ca. 250 Personen in den privaten Wohnraum umziehen.</p>
<p><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Es besteht ein laufender Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Herne und den Wohlfahrtsverbänden: AWO, Caritas und GFS.</p> <p>Es bestehen ehrenamtliche Initiativen, die Menschen mit Fluchterfahrung bei der Wohnungsraumsuche und dem Umzugsmanagement unterstützen, z. B. Aktegra – Aktive Integration und die Initiative Ja-zur-Integration.</p>

## Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<b>Leitziel B:</b> Eine angemessene und ausreichende Wohnraumversorgung ist für alle sozialen Gruppen gewährleistet.	
<b>Handlungsziel B2:</b> Bestehende Zugangsschwierigkeiten neuzugewanderter Gruppen zum Wohnungsmarkt werden verringert.	
<b>Maßnahme 3:</b> Die Stadtverwaltung, hier der Fachbereich Soziales, prüft sowohl die Voraussetzung für einen Umzug von Menschen mit Fluchterfahrung in einen Privatwohnraum als auch die Angemessenheit von benötigtem Wohnraum.	
<b>Verantwortlich:      Fachbereich Soziales</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Menschen mit Fluchterfahrung
<b>Status</b>	Nach Rücksprache mit dem Ausländeramt (Abfrage ausländerrechtlicher Status) können Menschen mit Fluchterfahrung, wenn die Wohnung angemessen ist (Mietobergrenze), in den privaten Wohnraum umziehen.
<b>Bemerkungen</b>	

## Handlungsfeld Wohnen und Stadtentwicklung

<b>Leitziel B:</b> Eine angemessene und ausreichende Wohnraumversorgung ist für alle sozialen Gruppen gewährleistet.	
<b>Handlungsziel B3:</b> Die organisierte Wohnungswirtschaft nimmt ihre Vorbildfunktion wahr, indem sie im Zusammenwirken mit zivilgesellschaftlichen Akteuren/-innen wie insbesondere den Wohlfahrtsverbänden und der Stadtverwaltung, bestehende Zugangsschwierigkeiten von Migranten/-innen zum Herner Wohnungs- und Immobilienmarkt ermittelt und zu deren Überwindung beiträgt.	
<b>Maßnahme 1:</b> Die Herner Wohnungswirtschaft gewährleistet in ihren Beständen einen diskriminierungsfreien Zugang zum Wohnungsmarkt.	
<b>Verantwortlich: Fachbereich Umwelt und Stadtplanung (Bündnis für Wohnen)</b>	
<b>Zielgruppe</b>	Wohnungssuchende
<b>Status</b>	Ein entsprechender Passus wurde im Jahr 2016 geschlossen und im Herner Bündnis für Wohnen verankert.
<b>Bemerkungen</b>	